

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 90.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 79.

Donnerstag, 4. April 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Belegblätter 43 mm breite Korpuszeile 18 Pf. (Zwischenpreis 12 Pf.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Darger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Gießstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Verkaufsanzeige.

Das Kriegsministerium beabsichtigt auch in diesem Jahre Pferde, vornehmlich starke Militärzughpferde, in Sachsen als Remonten anzukaufen zu lassen.

Remontenmärkte finden statt:

Dienstag, den 16. April, 3^o R.: in Lommahsch auf der Promenade.

Ankaufsbedingungen.

1. Die Pferde sollen 3—4 Jahre alt sein. Sie werden sofort abgenommen und gegen Quittung bar bezahlt.
2. Ferkel, tragende Stuten und Pferde mit luptierten Schweifen, ebenso Stuten, für die vom Landstallamt Angelbpreise verliehen worden sind, werden nicht angekauft.
3. Pferde mit Mängeln, die bezüglich den Kauf unzulässig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, bezüglicher Pferde, die sich während der ersten 28 Tage nach dem Tage der Entlieferung in das Depot als Klapphenge erweisen. Die gesetzliche Gewährfrist wird für periodische Augenentzündung (innere Augenentzündung, Mondblindheit) auf 28 Tage nach dem Tage der Entlieferung in das Depot verlängert, für Koppen (Krippensehen) auf 10 Tage vom genannten Zeitpunkt ab verklärt.
4. Verkäufer, die Pferde vorführen, die ihnen nicht eigentümlich gehören, müssen sich gehörig ausweisen können.
5. Der Verkäufer ist verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue, starke, rind-leberne Trense mit glattem, starkem Webiß (keine Knebeltrense) und eine neue Koppkammer von Leder oder Hans mit zwei mindestens 2 Meter langen Striden unentgeltlich mitzugeben.
6. Zum Nachweise von Abstammung und Aufzucht der Pferde sind mitzubringen: Deck- und Füllenscheine, etwa vorhandene Zuchtscheine oder andere Nachweise über die Mutter und Nachweise über etwaige Benutzung einer Weide.
7. Die Verkäufer werden ersucht, die Schweife der Pferde nicht übermäßig zu beschneiden.

7. Vorstehende Ankaufsbedingungen gelten auch für nicht öffentliche Märkte.

Kriegsministerium.

Auf Blatt 406 des hiesigen Handelsregisters, die Firma

Gustav Starke in Riesa

betreffend, ist heute eingetragen worden, daß der Inhaber Ernst Gustav Starke ausgeschieden und der Fouragehändler Gustav Max Starke in Riesa Inhaber ist, sowie daß der neue Inhaber nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers haftet, auch nicht die im Betriebe begründeten Forderungen auf ihn übergehen.

Riesa, den 4. April 1912.

Königliches Amtsgericht.

Nachstehend geben wir die vom Rat nach Wehrl des Stadtvorordneten-Kollegiums beschlossene Marktordnung für die Stadt Riesa bekannt.

Riesa, am 3. April 1912.

Der Rat der Stadt Riesa.

Dr. Scheider.

Nr.

Marktordnung für die Stadt Riesa.

Auf Grund von §§ 64—71 der Reichsgewerbeordnung wird folgendes bestimmt:

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. Das gesamte Marktweien in der Stadt Riesa unterliegt der Leitung und Aufsicht eines gemischten Ausschusses, der dem Stadtrat untergeordnet ist und aus 2 Stadträten und 4 Stadtvorordneten besteht.

Zur Ausführung seiner Anordnungen und zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist er vom Marktmeister zu unterstützen. Dieser kann die Schutzmannschaft nach Bedarf heranziehen.

§ 2. In Riesa werden jährlich zwei Jahrmärkte, zwei Viehmärkte und ein Christmarkt, überdies wöchentlich zwei Wochenmärkte abgehalten.

§ 3. Der erste Jahrmarkt findet Sonntag bis Dienstag nach Osnern, der zweite Sonntag bis Dienstag nach Gallus statt.

Die Viehmärkte finden je am Sonnabend vor den Jahrmärkten statt. Der Christmarkt beginnt am 3. Advents-sonntag und endet am Weihnachtsheiligabend.

II. Die Jahrmärkte.

§ 4. Die Jahrmärkte beginnen am Sonntag mittags 12 Uhr und dauern bis Dienstag mittags 12 Uhr.

§ 5. Vor dem Beginn des Marktes darf kein Verkäufer seine Waren verkaufen. Mit dem Schlusse des Marktes müssen die Waren eingepackt und die Stände geräumt sein. Das Anlegen der Waren sowie das Aufbauen der Verkaufsstände am Jahrmarkts-Sonntag ist von 7^{1/2} Uhr vormittags ab gestattet.

§ 6. Zum Handel auf den Jahrmärkten ist jeder Jn- und Ausländer berechtigt.

§ 7. Verbote sind:

1. der Verkauf geistiger Getränke,
2. das Feilbieten von feuergefährlichen oder leicht explodierenden Gegenständen,
3. das Schreien beim Anpreisen der Waren,
4. das Wastizieren auf den Straßen und Plätzen außerhalb des Marktgebietes,
5. die Aufstellung von Gladiospielen aller Art, das Ring- und Plattenwerfen und ähnliche Veranstaltungen,

6. das Feilbieten von unsittlichen oder sonst anstößigen, unter den Begriff „Schundliteratur“ fallenden Literaturerzeugnissen, Postkarten und Bildern.

7. das Feilbieten im Umhertragen oder Umherlegen im Marktgebiete.

§ 8. Wer auf dem Markte feilhalten will, hat sich spätestens 3 Tage vor dessen Beginn beim Marktmeister unter Bezeichnung der Warengattung schriftlich oder mündlich anzumelden und eine Verkaufsstelle anzuweisen zu lassen.

§ 9. Auf die angewiesene Stelle hat der Feilhaltende, sofern er sie nicht löst, keinen Anspruch für die späteren Märkte.

§ 10. Wer sich einen bestimmten Platz auf längere Zeit vor anderen Feilbietenden sichern will, hat diesen Platz gegen eine besondere Gebühr beim Stadtrat zu lösen und erhält dafür einen Bescheinigung ausgehändigt.

§ 11. Ein Platz darf höchstens auf 5 Jahre, vom Tage der Ausfertigung des Scheins an gerechnet, gelöst werden. Nach Ablauf der Löszeit ist der bisherige Inhaber des Platzes in der Regel vor anderen bei der Wiedererlösung zu berücksichtigen.

§ 12. Die Lösgebühr beträgt für jeden Markt 1/2 des tarifmäßigen Stättelgeldes (§ 17) und ist für die gesamte Zeit im voraus zu bezahlen.

Für die Ausstellung des Bescheins ist eine besondere Gebühr von 1 M. zu entrichten.

§ 13. Der Bescheinigung gilt nur für die Person, auf welche er lautet, und erlischt:

1. wenn der Berechtigte stirbt oder das Geschäft aufgibt,
2. wenn er an 3 aufeinander folgenden Märkten den Stand nicht benutzt und auch das tarifmäßige Stättelgeld (s. § 17, Abs. 2) nicht bezahlt hat.

§ 14. Eine Rückstattung der Lösgebühr findet nicht statt. Jedoch kann im Falle des Todes des Berechtigten seinen Erben auf ihren rechtzeitig vor dem nächsten Markte zu stellenden Antrag der auf die Zeit nach dem Tode des Berechtigten entfallende Teil zurückgewährt werden.

§ 15. Aus besonderen Gründen kann der Stadtrat die Löszeit abkürzen. Der Berechtigte ist hiervon 4 Wochen vor Beginn des Marktes zu benachrichtigen. Auch ist ihm der auf die noch übrigen Märkte entfallende Teil der Lösgebühr zurückzugeben.

§ 16. Der Berechtigte hat sich ohne Anspruch auf eine Entschädigung die Verlegung seiner Stände gefallen zu lassen, wenn der Stadtrat dies für nötig hält.

§ 17. Von jedem, der auf dem Markte feilhält, wird Stättelgeld nach dem in der Anlage A enthaltenen Tarife erhoben. Der Besitzer eines gelösten Standes hat auch für diejenigen in die Löszeit fallenden Märkte, die er nicht besucht, das Stättelgeld zu bezahlen. Das Gleiche gilt von demjenigen, der einen im voraus beim Marktmeister bestellten Stand nicht mindestens 3 Tage vor dem Markte beim Marktmeister abbestellt.

§ 18. Das Stättelgeld ist bis Montag Mittag in der Stadtkasse gegen Quittung zu entrichten. Wer nach diesem Zeitpunkte ohne Quittung beim Feilhalten betroffen wird, hat wegen Hinterziehung den fälligen Betrag des tarifmäßigen Stättelgeldes zu bezahlen.

Karussell- und Schaubudenbesitzer entrichten das Stättelgeld am Montag nachmittag an den Marktausschuß in der von diesem festzusetzenden Höhe. Ist anzunehmen, daß ein Marktlieferant den Jahrmarkt nur am Sonntag besucht, so ist der Marktmeister berechtigt, bereits am Sonntag das Stättelgeld gegen Quittung einzuziehen.

§ 19. Die einzelnen Straßen und Plätze, auf denen die verschiedenen Gattungen der Verkäufer Ausstellung zu nehmen haben, bestimmt der Marktausschuß.

§ 20. Vor Hauseingängen, Einfahrten und Ladentüren ist genügend Raum zur Aufrechterhaltung des Verkehrs durch die Budenreihen freizulassen. Die Fußsteige sind von Verkaufsständen ganz freizuhalten.

§ 21. Niemand darf den von ihm gelösten oder ihm zugewiesenen Platz einem Anderen überlassen.

§ 22. Der Marktausschuß kann die Wegnahme von Verkaufsständen, die auf einem nicht angewiesenen Platze errichtet worden sind, anordnen, nach Befinden auch auf Kosten der betreffenden Händler selbst bewirken lassen.

§ 23. Jeder Händler hat an seinem Verkaufsstande eine Tafel mit seinem deutlich lesbaren Namen nebst ausgeschriebenem Vornamen und Wohnort anzubringen.

§ 24. Den Mitgliedern des Marktausschusses und den Polizeibeamten ist der unentgeltliche Zutritt zu den Verkaufsständen zum Zwecke der Revision zu gestatten. Auch sind ihnen auf Verlangen die Quittungen über das Stättelgeld und die Bescheinigung, welche in den Verkaufsständen bereit zu halten sind, vorzuzeigen. Ihren Anordnungen ist Folge zu leisten.

§ 25. Die §§ 4—24 finden auf die Unternehmer von Schaustellungen und Darbietungen aller Art sinngemäße Anwendung.

§ 26. Wer öffentliche Schaustellungen und Darbietungen auf den Jahrmärkten veranstalten will, hat zuvor in jedem Falle polizeiliche Erlaubnis einzuholen. Die Erlangung einer solchen schließt nicht das Recht auf Einräumung eines Platzes ein.

III. Die Wochenmärkte.

§ 27. Die Wochenmärkte finden Mittwochs und Sonnabends oder, wenn auf diese Tage ein Feiertag fällt, am Tage vorher statt. Sie beginnen früh 6 Uhr und enden nachmittags 2 Uhr.

§ 28. Buden und Stände dürfen nur am Markttag selbst aufgebaut und müssen ebenso wie die Waren sofort nach Beendigung des Marktes wieder beseitigt werden.

§ 29. Auf den Wochenmärkten dürfen nur die in §§ 66, Ziffer 1—3 der Reichsgewerbeordnung aufgeführten Gegenstände feilgehalten werden.

§ 30. Stättelgeld wird an Wochenmärkten nicht erhoben.

IV. Die Viehmärkte.

§ 31. Die Viehmärkte beginnen früh 5 Uhr und enden 12 Uhr mittags.

§ 32. Die Viehhändler sind verpflichtet, den Befehlen der Aufsichtsbeamten und der mit der gesundheitspolizeilichen Ueberwachung beauftragten Personen über Austrieb, tierärztliche Untersuchung, Schutzmaßnahmen und dergleichen Folge zu leisten.

§ 33. Stättelgeld wird an den Viehmärkten nicht erhoben.

V. Der Christmarkt.

§ 34. Auf dem Christmarkt ist das Festhalten von Waren, mit Ausnahme der Christbäume, nur Nieslar Einwohnern gestattet.
 § 35. Die Verkaufsstände sind an den Wochentagen um 10 Uhr, an den Sonntagen um 9 Uhr, am Weihnachtstagsabend um 8 Uhr abends zu schließen.
 § 36. Von jedem, der auf dem Christmarkt teilnimmt, wird Stättegeld nach dem in der Anlage B enthaltenen Tarife erhoben.

VI. Sühne- und Strafbestimmungen.

§ 37. Verdorbene, verfallene, unweil oder sonst der Gesundheit nachteilige Nahrungsmittel werden vorbehaltlich der Einleitung des Strafverfahrens weggenommen und vernichtet.
 § 38. Rindergewichtige Butter (vergl. Sächs. Gesetz- und Verordnungsblatt 1870, Seite 97) wird entweder in geschnittenem Zustande zurückgegeben oder eingezogen.
 § 39. Die in dieser Marktordnung vorgesehenen Gebühren einschließlich des Stättegeldes haben die Eigenschaft von öffentlichen Gebühren im Sinne des § 21 des Gesetzes vom 30. April 1906, betreffend die Erhebung von Kosten für Amtshandlungen der Behörden der inneren Verwaltung und von Gebühren für die Benutzung öffentlicher Einrichtungen. Ihre Verletzung geschieht nach Maßgabe des Gesetzes über die Zwangsvollstreckung von Geldleistungen in Verwaltungssachen vom 18. Juli 1902.
 § 40. Zuwiderhandlungen gegen die Marktordnung werden, soweit nicht nach anderen gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verhängt ist, nach § 149 der Reichsgewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 30 M. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 8 Tagen geahndet werden.
 § 41. Diese Marktordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft. Die Marktordnung vom 12. März 1894 ist damit aufgehoben.
 Für die Befreiung gelieferter Plätze treten die veränderten Verordnungsbestimmungen erst mit Ablauf der Abgabe in Kraft.
 Niesla, den 29. März 1912.

Der Rat der Stadt Niesla.

(L. S.) Dr. Scheider, Bürgermeister.

A. Tarif für das Stättegeld an Jahrmärkten.

- Es sind zu zahlen:
1. Für Buden und überdachte Stände, letztere von über 2 m Länge für den qd. m 0,60 M.
 2. Für andere überdachte Stände " " " " 0,50 "
 3. Für die übrigen Stände " " " " 0,30 "
 4. Für eine Schuhmacherstange " " " " 0,15 "
 5. Für Karusselle, Schaubuden und dergl. 1,- M. bis 50,- "
- Bruchteile bis zu 0,5 m werden als 1/2 m, über 0,5 m als volle m gerechnet.

Vertikales und Sächsisches.

Niesla, 4. April 1912.

—* Gefunden wurde eine vergoldete Dienstausszeichnung mit der Aufschrift „Für treue Dienste in der Sanitätskolonne“. Im Mittelfeld der Auszeichnung befindet sich das rote Kreuz mit einer in Silber ausgeführten 15. Der Eigentümer wolle sich bei der Polizei melden.

—* Festgenommen wurde der Arbeiter Ludwig Mielzege aus Schreibersdorf, der von der königlichen Amtshauptmannschaft Rappoldswalde wegen Entweichens aus der dortigen Arbeitsanstalt und vom Stadtrat zu Radeberg wegen rechtlicher Strafen festbrieflich gesucht wird.

—* Auf hiesigem Bahnhof wurde ein 13-jähriger Knabe aus Schreibersdorf bei Rostwein festgenommen, der seinen Eltern aus Furcht vor Strafe entlaufen war. In seinem Besitze fanden sich gegen 30 Mark bares Geld und ein Sparkassenbuch mit 200 Mark Einlage. Der Knabe wurde von seinem Vater hier abgeholt.

—* Wie aus dem amtlichen Teile vorliegender Nr. zu ersehen ist, findet die Einweihung der neuen Mädchenschule am 15. April, vormittags 11 Uhr, in der Turnhalle der neuen Schule statt.

—* Ueber den Zirkus Straßburger, der heute auf dem Schützenplatz eingetroffen ist und an den Ostertagen hier Vorstellungen geben wird, lesen wir im Röhlschenbroder „General-Anzeiger“: „Wenn der General-Anzeiger gefehlt von einer Sensation berichtet, die der Zirkus Straßburger bei seinem Eintreffen mit Sonderzug in Röhlschenbroda machte, so wurde damit nicht zu viel gesagt, vielmehr ward der Berichterstatter noch übertraf, als er am Abend den Zirkus auf dem Schützenplatz betrat. Die gekrümmten Manege, die Logenplätze, die terrassenförmig angeordneten Zuschauerplätze, die blendende Beleuchtung durch ein Dutzend Hogenlampen, doppelte Kasseneingänge, eigene Restauration, Ansichtspostkartenverkaufsstände, Schokoladen- und Liköruverkäufer, kurz, wenn man so mitten im Zirkus-Betrieb steht, da war es, als wenn einem ein Stück Großstadt umfassen hätte. Kaum glaublich hält man es, daß ein solches Unternehmen mit allen Nebenanlagen, Stellungen, Wägen, Lichtzentrale usw. in kaum 8 Tagesstunden aufgerichtet werden kann und auch schon aus allen Richtungen der Windrose diesem Unternehmen hunderte von Zuschauern zuströmen. Der Direktor stellt die ganze Anlage ein glänzendes Zeugnis aus, wie sie es versteht, die modernen Betriebsmittel, die Tagespresse, die Aufführungskunst und alles andere in zielbewusster einheitlicher Weise dem Zirkusunternehmen dienstbar zu machen. Wenn man nun aber ein Gesamturteil über die Leistungen des Zirkus vorweg geben soll, so kann es nur das sein: durchaus glänzend und in Röhlschenbroda noch nicht dagewesen.“

—* Vom hiesigen Einwohner-Meldeamt wird und geschrieben: Offern, der Zeitpunkt, zu dem der größte Teil der schulentlassenen Jugend das Eltern-pp. Haus verläßt, um hier oder auswärts in die Lehre oder in den Dienst usw. zu treten, steht vor uns. Nach den bisher hier gemachten Erfahrungen wird gerade zu dieser Zeit von den Eltern, Pflegeeltern, Vormündern pp. vielfach übersehen, die beim Weg- oder Umzuge ihrer Pflegebefohlenen erforderliche polizeiliche Ab- oder Anmeldung im hiesigen Einwohner-Meldeamt zu erstatten. Zweck dieser Zeilen soll es daher sein, die Eltern, Pflegeeltern, Vormünder, Lehr- und Dienstherrn daran zu erinnern, daß in jedem Falle, wo eine Person von hier nach auswärts verläßt oder innerhalb Nieslas umzieht, eine polizeiliche Ab- oder Anmeldung bei dem Einwohner-Meldeamt zu bewirken ist. Ferner wird hierbei gleichzeitig darauf hingewiesen, daß jede Person, sofern sie noch minderjährig ist,

vor dem Eintritte in ein Lehr- oder Arbeitsverhältnis mit einem Arbeitsbuche und jede Person, ohne Altersunterschied, vor dem Eintritte in ein Dienstverhältnis mit einem Festbezeugnis-(Dienst-)Buche versehen sein muß. Die Ausstellung der genannten Bücher für die hier wohnhaften Personen erfolgt im hiesigen Einwohner-Meldeamt, Rathaus, Zimmer Nr. 14, während der gewöhnlichen Geschäftsstunden. Zur Ausstellung eines Arbeits- oder Dienstbuchs ist vorher die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters, als welcher in erster Linie der Vater, sofern dieser verstorben oder an der Ausübung der elterlichen Gewalt tatsächlich verhindert ist, die Mutter oder der Vormund in Frage kommt, erforderlich. Außerdem ist das Schulentlassungsgewegnis vorzulegen. Die Erklärung des gesetzlichen Vertreters kann mündlich oder schriftlich abgegeben werden. Im letzteren Falle muß die Unterschrift amtlich beglaubigt sein. Sind gesetzliche Vertreter tagsüber infolge ihrer Beschäftigung oder aus irgend einem anderen Grunde verhindert, an Meldeamtstelle zu erscheinen, so können dieselben sich abends nach Arbeitschluss usw. auf der Polizeiwache einfinden und dort die Erklärung abgeben. Für diejenigen, die von auswärts hierher kommen und hier in die Lehre oder in den Dienst treten, erfolgt die Ausstellung des in Frage kommenden Buches durch die Polizeibehörde desjenigen Ortes, wo die betreffende Person zuletzt ihren Aufenthalt hatte. Für die Ausstellung eines Dienstbuchs ist eine Gebühr von 50 Pf. zu entrichten; die erste Ausstellung eines Arbeitsbuchs erfolgt gebührenfrei.

—* Das 1. Wiener Operetten-Ensemble wird am Donnerstag, den 11. und Freitag, den 12. April in Hölperner Hotel die Operette „Wiener Blut“ Musik von Johann Strauß zur Aufführung bringen. Bekanntlich hat diese Operette in Berlin, Wien, Leipzig, Dresden und allen anderen Großstädten einen beispiellos großen Erfolg gehabt und monatelang ausverkauft Häuser erzielt. Die Seltungen schienen einstimmig, daß „Wiener Blut“ die feinste und melodienreichste Musik enthalte, die Johann Strauß, der berühmte Walzerkönig jemals geschrieben habe. Näheres über diese Waffspiele bringen die Annoncen in den nächsten Tagen.

—* Mit dem 1. April hat das hiesige städtische Eichamt aufgehört zu bestehen. Die bisherigen Staats- und Gemeinde-Eichämter sind mit diesem Tage aufgehoben und es sind lediglich als staatliche Behörden errichtet worden: Haupt-Eichämter, Untereichämter und Nebeneichämter. Haupt-Eichämter bestehen nur an den Sigen der Kreis-Hauptmannschaften. Hier ist eine Nebeneichämter errichtet worden.

—* Aus allen Teilen Sachsens und Thüringens laufen Meldungen über Schneefall und Kälte ein. Im oberen Erzgebirge sind bei starkem Schneefall 2 Grad Kälte zu verzeichnen, an Thüringen werden sogar 4 Grad Kälte gemeldet. In Jena entstand infolge des Schneetreibens im Elektrizitätswerk Kurzschluss, so daß die Straßenbahn und eine Anzahl gewerblicher Betriebe empfindlich gestört wurden.

—* Die zweite Strafkammer des Dresdener Kgl. Landgerichts verhandelte als Berufungsinzanz gegen den Bagerhalter Max Karl Haarig, den Eisenwerkarbeiter Max Robert Altem, den Schlosser Franz Bruno Meißel und den Eisenwerkarbeiter Friedrich Karl Dieke, sämtlich in Gröbzig wohnhaft, wegen Übertretung des Vereinsgesetzes. Die Angeklagten hatten von dem Kgl. Amtsgericht Großenhain je einen auf 15 Mark oder 2 Tage

B. Tarif für das Stättegeld am Christmarkt.

- Es sind zu zahlen:
1. Für Buden und überdachte Stände für den qd. m 0,20 M.
 2. Für andere Stände und dergleichen " " " " 0,15 "
- Bruchteile bis zu 0,5 m werden als 1/2 m, über 0,5 m als volle m gerechnet.

Bekanntmachung.

betreffend Einweihung der Carolaschule.

Das an der Carolastrasse errichtete neue Schulgebäude — die Carola-Schule — soll Montag, den 15. April ds. J. seiner Bestimmung übergeben werden. Die Einweihung soll gefeiert werden durch einen Schulaktus in der Turnhalle des neuen Schulgebäudes vormittags 11 Uhr

und durch ein Festmahl im Saale des Hotel Höpner — im Anschluß an den Aktus etwa nachmittags 1 Uhr. Wir laden hiermit die Eltern und Angehörigen der Schülerinnen und Schüler, die am Neubau tätig gewesen sind sowie die Behörden und alle Freunde der Schule ein, sich an diesen Veranstaltungen zu beteiligen. Niesla, am 4. April 1912.

Der Rat der Stadt Niesla.

Es wird gebeten, die Beteiligung an dem Festmahl bis Mittwoch, den 10. April ds. J. in der auf der hiesigen Ratkasselerie ausliegenden Liste einzutragen, bzw. durch Fernsprecher dorthin mitzuteilen. Der Preis des trockenen Gebäcks beträgt 3 M. Verg.

Sparkasse Schda.

Vom 1. Januar 1912 ab werden die Einlagen bei unserer Sparkasse mit jährlich 3 1/2 Prozent verzinst. Der Vorstand.

Freibank Niesla.

Nächsten Sonntag, den 6. April ds. J., von vorm. 1/2 Uhr gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch dreier Rinder zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Niesla, den 4. April 1912. Die Direktion des Kgl. Schlachthofes.

Morgen Karfreitag
bleibt die Geschäftsstelle d. St.
geschlossen.

Haft lautenden Strafbefehl erhalten, da sie die am 12. März vorigen Jahres gegründete Ortsgruppe Gröbzig des sozialdemokratischen Vereins im 7. sächsischen Reichstagswahlkreis nicht binnen 14 Tagen nach der Gründung bei der Behörde angemeldet und die Satzungen nicht eingereicht hatten. Wegen diese Strafbefehle hatten die Angeklagten gerichtliche Entscheidung beantragt. Haarig führte an, nach dem Vereinsgesetz sei nicht nötig, den Verein anzumelden, sowie die Statuten einzureichen. Die Ortsgruppe Gröbzig sei kein selbständiger Verein, sondern eine Abteilung vom Kreisverein Weichen im 7. Wahlkreis. Die Gründung der Ortsgruppe sei erfolgt, damit die Agitation etwas lebhafter betrieben werden könne. Es würden zehn Feuilletons pro Woche Steuer erhoben, die zum größten Teile nach Weichen abgeführt würden. Nur ein gewisser Prozentsatz werde von der Ortsgruppe zur Verfertigung notwendiger Ausgaben bei Abhaltung von Versammlungen, Flugblätterverteilung usw. zurückgehalten, über die von der Ortsgruppe Rechnung abgelegt werden möchte. Die Tätigkeit der Ortsgruppe sei von der Kreisleitung abhängig. Der als Junge vernommene Vorsitzende des Kreisvereins Weichen im 7. Reichstagswahlkreis, Scherffig, erklärte in eingehender Weise das Abhängigkeitsverhältnis der Ortsgruppe vom Kreisverein. Das Kgl. Schöffengericht Großenhain sprach die Angeklagten freil, da es nicht zu der Überzeugung gelangen konnte, daß die Ortsgruppe Gröbzig als ein selbständiger Verein anzusehen sei. Wegen dieses Urteil hatte die Kgl. Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Nach mehrstündiger Beweisaufnahme in der heutigen Verhandlung vor dem Kgl. Landgericht wurde das vorinstanzliche Urteil kassiert, die Angeklagten für schuldig erkannt und deshalb Haarig mit 6 Mark Geldstrafe oder 2 Tage Haft, die Mitangeklagten je mit 3 Mark oder 1 Tag Haft belegt.

—* Eine kassierten erregende, im Widerspruch zum Schöffengericht stehende Entscheidung hat das Dresdener Landgericht als Berufungsinzanz in Sachen der Flugblattverteilung vor den Vätern der Meister gefällt. Als im Sommer vorigen Jahres die in den Ortshäusern Deuben, Tharandt, Gainsberg und Pölschappel beschäftigten Fleischergehilfen wegen Lohnforderung und Arbeitszeitverkürzung in eine Lohnbewegung traten, von der größten Anzahl der Meister aber mit ihren Forderungen abgewiesen wurden, beschloß der Zentralverband der Fleischergehilfen, nunmehr an das konsumierende Publikum heranzutreten, um dieses für die Forderungen zu interessieren. Zu dem Zwecke wurden vor den Geschäftsläden der Fleischermeister an die Kunden und Passanten Flugblätter verteilt, in welchen diejenigen Meister namhaft gemacht wurden, die sich weigerten, die Forderungen der Gesellen zu bewilligen. Dieses Vorgehen der Gesellen hatte auch zur Folge, daß verschiedene Kunden vor den Vätern der Meister wieder umkehrten und ihren Bedarf in denjenigen Läden deckten, deren Inhaber die Forderungen anerkannt hatten. Die also boykottierten Meister riefen nunmehr die Hilfe des Gemeindevorstandes an und dieser erließ auch eine Verfügung, die das Verteilen von Flugblättern auf der Straße und in der Nähe der Geschäftsbetriebe der boykottierten Fleischermeister bei Strafanzeige untersagte. Wegen die Verteiler jener Flugblätter wurde nunmehr Anzeige wegen groben Anlasses und Verleumdung erhoben, so daß sich vor dem Schöffengericht Gröbzig 12 Angeklagte zu verantworten hatten. Sie alle bestritten, sich strafbar gemacht zu haben und bezogen sich auf eine Entscheidung des sächsischen Oberlandesgerichts, nach welcher Androhung des Boykotts durch Verteilung von Flugblättern usw. eine erlaubte Streikwaffe sei. Von dem befehligen Inhalt der Flugblätter — wollte keiner Kenntnis gehabt haben. Nur einer gab zu, das Flugblatt vor der Verteilung gelesen zu haben. Dieser wurde infolgedessen wegen Ver-

selbst und groben Unfuges verurteilt. Zwei Angeklagte wurden überhaupt freigesprochen, während die übrigen neun Angeklagten wegen groben Unfuges zu Geldstrafen von 2 bis 20 Mk. verurteilt wurden. Gegen ihre Verurteilung legten sämtliche zehn Angeklagte Berufung beim Dresdner Landgericht ein und beantragten ihre Freisprechung. Das Landgericht kam diesem Antrage nach, insofern die Verurteilung wegen groben Unfuges erfolgt war. Die Berufungsinstanz war der Ansicht, daß die Verteilung von Flugblättern als ein erlaubtes Kampfmittel bei Streiks anzusehen sei. Da der eine der zehn Angeklagten zugegeben hatte, von dem Inhalt des Flugblattes, bez. nach Ansicht des Gerichts beleidigender Natur ist, Kenntnis gehabt zu haben, wurde dessen Verurteilung wegen Beleidigung aufrechterhalten. Gegen die Freisprechung zweier Angeklagter seitens des Schöffengerichts hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, die jedoch kostenpflichtig verworfen wurde. Man darf nunmehr auf die endgültige Entscheidung des Oberlandesgerichts gespannt sein.

Im Monat März 1912 wurden im hiesigen städtischen Schlachthof geschlachtet 842 Tiere und zwar: 24 Pferde, 123 Rinder (16 Ochsen, 12 Bullen, 82 Kühe, 13 Jungkinder), 163 Mäuler, 433 Schweine, 96 Schafe und 3 Ferkel. Von diesen Tieren wurden bei der Fleischschau beanstandet und für gänzlich untauglich zum menschlichen Genuß befunden: 1 Kuh und 3 Mäuler, welche der Abdecker überwiesen wurden. Als bedingt tauglich wurden befunden: 1/2 Jungrind und 1 Schwein. Diese wurden nach vorherigem Kochen auf hiesiger Freibank verkauft. Als tauglich aber minderwertig waren anzusehen: 13 Kühe, 1 1/2 Jungrind, 1 Schwein und 3 Mäuler. Diese gelangten im selben Zustande auf der Freibank zum Verkauf. An untauglichen Organen wurden vernichtet bei Pferden: 1 Lunge, 2 Lebern und 50 Kilogramm Fleisch; bei Rindern: 66 Lungen, 15 Lebern, 7 Darmkanäle, 13 Mal sämtliche Baucheingeweide, 4 sonstige Organe, 4 Junge und 1 Kopf; bei Schweinen: 52 Lungen, 8 Lebern, 12 Mal sämtliche Baucheingeweide und 2 Kilogramm Muskelfleisch; bei Mäulern: 1 Lunge, 3 Lebern und 1 sonstiges Organ; bei Schafen: 9 Lungen, 11 Lebern. Von auswärts wurden in den Stadtbezirk eingeführt und zur Kontrollbesichtigung vorgelegt: 1 Rinderortel, 18 Schweine, 30 ganze und 2/3 Mäuler.

bc. Einstellung von Freiwilligen für den Dienst in der Funkentelegraphie bei der Kaiserlichen Marine. Zum 3. Juni 1912 werden bei der 1. Abteilung der 2. Westdivision in Wilhelmshaven Dreißig-Freiwilrige als Funkentelegraphie-Anwärter (Kapitulanten) und Funkentelegraphie-Wafern (Nichtkapitulanten) eingestellt. Die Bedingungen für Funkentelegraphie-Anwärter sind: Einjährige Lehr- oder Arbeitszeit als Fernmechaniker, Mechaniker, Elektrotechniker oder Telegraphist. Bestehen einer Eintrittsprüfung, die im Deutschen ziemlich gute Fertigkeit in mündlicher oder schriftlicher Wiedergabe der Gedanken, im Rechnen die Grundrechnungsarten mit gewöhnlichen Brüchen und Dezimalbrüchen und im Zeichnen einige Kenntnisse im technischen Skizzieren voraussetzt. Das Abgangszeugnis einer Abend- oder Sonntagschule bei den kaiserlichen Maschinenbau- und der Berechnungsschulen zum Einjährig-Freiwilligen Dienst befreit von dieser Prüfung. Als Funkentelegraphie-Wafern werden Leute eingestellt, welche als Telegraphist, Mechaniker, Fernmechaniker und Elektrotechniker tätig gewesen sind. Ein Papiermüller bei der 1. Abteilung der 2. Westdivision eingereicht werden: 1. Lebenslauf, 2. sämtliche Schul- und Berufszeugnisse, 3. Meldechein zum Dreijährig-Freiwilligen Eintritt in die Marine, welcher vom Vorkommenden der Erziehungskommission zu beschaffen ist. In dem eingehendsten Besuche muß ausdrücklich erwähnt sein, ob der Gesuchsteller als Funkentelegraphie-Anwärter (Kapitulante) oder Funkentelegraphie-Wafer (Nichtkapitulante) eingutachten gewillt ist.

Ein für die Öffentlichkeit interessanter Fall in dem prozeß, der noch über die Besichte beschäftigt wird, wurde jetzt vor dem Strafamt des Oberlandesgerichts Dresden aufgerollt. Im November 1903 unterhielt der Kaufmann Schmidt in Gera mit einem jungen Mädchen in Taucha bei Leipzig ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Der gerichtlich bestellte Vormund des neugeborenen Kindes strengte gegen den Väterlichen der jungen Mutter die Alimentationsklage an, wurde aber vom Amtsgericht Taucha abgewiesen, weil der Väterliche die Vaterschaft abswor. Gegen ihn wurde aber alsbald Anklage wegen Meineides erhoben. Das Schwurgericht verurteilte ihn darauf zu einer empfindlichen Freiheitsstrafe. Nunmehr galt Schmidt als der Vater des Kindes. Da er sich aber weigerte, für das Letztere zu sorgen, erhielt er vom Armenamt zu Gera eine Strafverurteilung wegen Vergehens nach § 361 Abs. 10 des Str.-G.-B. Schmidt beantragte aber gerichtliche Entscheidung, die das Schöffengericht Gera zu seinen Ungunsten auslegte, während das Landgericht Gera ihn freisprach und erklärte, daß er auf Grund des früher zu seinen Gunsten entschiedenen Alimentationsprozesses nicht verpflichtet sei, den Unterhalt des Kindes zu bestreiten. Das Vorhandensein des amtsgerichtlichen Urteils, das ihn auf Grund des geleisteten Eides, also des Meineides, von der Alimentationspflicht entband, befreite ihn auch weiterhin von der Unterhaltspflicht seines Kindes. Gegen dieses seltene amtsgerichtliche Urteil legte der Staatsanwalt Revision beim Oberlandesgericht ein, jedoch ohne Erfolg. Die Revision wurde kostenpflichtig verworfen, wobei der oberste sächsische Gerichtshof ausführte, daß die Unterhaltspflicht des Angeklagten im Prinzip nicht vernichtet, aber im Zivilprozeß nicht mehr erzwingbar sei, weil der Vormund des Kindes derzeit es versäumt habe, gegen die vom Amtsgericht abgewiesene Alimentationsklage Berufung einzulegen. Nach diesem Urteile des Oberlandesgerichts kann das Kind nunmehr seinen Vormund wegen der ihm entgangenen Alimentationskosten haftbar machen, während der wirkliche Vater einfach nicht zum Unterhalt des unehelichen Kindes herangezogen werden kann.

Die konservativen sächsischen Politischen Nachrichten schreiben: In der Provinzpresse wird die Mit-

teilung verbreitet, daß aus Anlaß der in der zweiten Kammer abgegebenen Erklärungen des Finanzministers von Seydewitz über die Stellung der sächsischen Regierung zur Erblichkeitssteuer zwischen ihm und dem Minister des Innern Unstimmigkeiten beständen. Wir sind in der Lage, auf Grund genauer Kenntnis der Tatsachen diese phantastische Mitteilung in das Reich der Fabel zu verweisen. Es ist an der ganzen Mitteilung auch nicht ein wahres Wort! Sodann wird die Nachricht ins Land hinausposaunt: zwischen dem Finanzminister und dem Kultusminister gäbe es Differenzen, weil der Kultusminister geneigt sei, den Forderungen der allgemeinen Volksschule entgegenzukommen, während der Finanzminister wegen der Deckungsfrage Widerstand leiste. Auch das ist pure Erfindung. Zwischen dem Finanzminister und dem Kultusminister kann es keine Differenzen über die allgemeine Volksschule geben, weil beide, wie das gesamte Ministerium, gegen Einführung der allgemeinen Volksschule und insbesondere auch gegen die Deckung des Ausfalls des Schulgeldes aus Staatsmitteln sind. Dasselbe Auffassung vertritt im übrigen — soweit wir wissen — auch einstimmig die Erste Kammer! Der Kultusminister hat in der letzten Sitzung der Schuldeputation auf Anfrage des Abgeordneten Dr. Böhmke ausdrücklich erklärt, die Regierung stehe in diesem Punkte noch wie vor fest — und zwar ein für allemal fest — auf dem Boden des Entwurfs. Also auch hier war es wieder nichts mit Unstimmigkeiten. Vielleicht sucht der feindselige Berichterstatter diese nunmehr auf anderem Gebiete auszugraben.

Ueber die Bau-tätigkeit in Sachsen im Monat Februar berichtet die Berliner „Zentral-Industrie-Zeitung“: Im Königreich Sachsen gab es fast überall gute Arbeitsgelegenheit. In Leipzig hatten die Werke im Januar und zu Beginn des Februars wohl einen Stillstand erzwungen, doch hielt dieser nicht lange an. In Chemnitz, Zwickau und Plauen wurden die ersten Vorbereitungen zur Wiederaufnahme der Bau-tätigkeit getroffen. In Dresden und Freiberg ging es ziemlich still her, ebenso in Annaberg. Bauhen verzeichnete ein an sich stilles Geschäft, während in Jittau eine leichte Belebung zu bemerken war.

Wilkniß. Der Polizeihund, der den Dieb des aus dem Wälschke gestohlenen Schweines jagen sollte, nahm den Weg nach Liebenau. Doch der Angelegte stellt jede Beteiligung in Abrede. Auch wurde bei ihm kein Fleisch gefunden.

Lichtense. Aus der Konfirmationsparade wurden vom 1. Januar bis 30. März an zwanzig Konfirmanden 1410 M. 20 Pf. ausgegah.

Dresden. In der Feuerbestattungsanstalt der Stadt Dresden sind im Monat März d. J. 44 Einäschungen erfolgt und zwar 25 männl. und 19 weibl. Geschlecht. Von den Verstorbenen waren 40 evangelischen, 2 kathol. und 1 anglikanischen Glaubens, 1 war Dissident. In 40 Fällen fand religiöse Trauerfeier in der Anstalt statt.

Dresden. Von der hiesigen Kriminalpolizei ist der wohnungslose, 29 Jahre alte Diener Georg Siara aus Ratibor als derjenige Unbekannte ermittelt und festgenommen worden, der seit Mitte Februar d. J. bei hiesigen Pastoren, Lehrern und anderen Herrschaften als betrügerischer Bettler aufgetreten ist und dabei nicht selten Diebstähle verübt hat. Auf seinen Bettelgängen hat er sich als Student der Zoologie ausgegeben und dabei geäußert, er sei krank und habe kein Geld zur Heimreise. — Der am 23. Februar in Dresden verstorbene Privatmann Edmund Bollso, welcher der Stadt Dresden bekanntlich rund 3 Millionen Mark vermacht hat, hat auch dem Verein „Volkswohl“, dem er über 20 Jahre lang als Mitglied angehörte, ein Legat von 10 000 M. ausgelegt. — Am Ostermontag vormittag 11 Uhr wird die unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde bestehende und vom 7. April bis Anfang Mai dauernde Ausstellung „Frauenkunst zum Besten von Mutter und Kind“ in den Ausstellungsräumen auf der Brühlischen Terrasse eröffnet.

Pirna. Einen guten Fang machte die hiesige Polizei. Bei einem hiesigen Warenhändler erschien ein etwa 28 Jahre alter Mensch, der ein Fahrrad zum Kaufe anbot. Zufällig war ein Polizeibeamter anwesend, dem der Radhändler verdächtig vorkam und der, da der Fremde sich nicht ausweisen konnte, ihn aufforderte, mit nach der Wache zu kommen. Zunächst folgte der Mensch, dann aber verließ er den Beamten plötzlich einen heftigen Faustschlag ins Gesicht, packte ihn von hinten, warf ihn nieder und nahm ihm die Waffe ab. Mit dem Säbel schlug er dann auf den Beamten ein, dem von Zivilpersonen Hilfe gebracht wurde. Der Fremde versuchte zu entweichen, wurde aber eingeholt und festgenommen. Es handelt sich um den 28 Jahre alten, aus Birsberg in Bayern gebürtigen Bader Herwegen, der von den Staatsanwaltschaften in Zwickau und Chemnitz gesucht wurde. Das Rad hatte er in Leipzig, wo er zuletzt arbeitete, gestohlen.

Löbau. Am 1. April ist die rund 320 Hektar große Landwirtschaft des Rittergutes Niederbischdorf bei Löbau,

das bisher dem Fabrikbesitzer Reinhold Heise in Ritzkau gehörte, an das Königl. Remontedepot Oberhofland angegliedert worden. Den etwa 120 Hektar großen Wald hat die Stadt Löbau gekauft. Das Königl. Remontedepot Oberhofland, zu dem nun die Güter Oberhofland 2 mit Bornewitz, Oberkennip, Niederherwigsdorf und Niederbischdorf mit Bornewitz Mittelbischdorf gehören, tritt nun bezüglich der Größe an erste Stelle der drei sächsischen Remontedepots.

Jittau. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich im städtischen Steinbruch im Schälertale. Drei im Bruch beschäftigte Arbeiter wurden von einer plötzlich niedergehenden Steinwand, auf der sie standen, mit in die Tiefe gerissen. Dadurch wurde der 40 Jahre alte Arbeiter Wiedemut so schwer und zwar besonders am Kopfe verletzt, daß er bald nach der Entlassung in das Krankenhaus starb. Sein gleichaltriger Arbeitskollege Müller erlitt ebenfalls bedeutende Wunden am Kopfe und auch Beinbrüche, doch hofft man, ihn am Leben zu erhalten. Der dritte der Verunglückten, der 39jährige Hardtschka, kam mit leichten Abwundungen und Quetschungen davon.

Buchholz. Für die mit der Ostertagung des sächsischen Landesverbandes zur Förderung des Handwerks- und Berufsunterrichts verbundene Ausstellung von Schularbeiten haben sich die höheren Schulen Sachsens, sowie die Volksschulen und Schülerversammlungen in Annaberg, Buchholz, Dresden, Glauchau, Leipzig, Neugersdorf, Zellau und Zwickau als Aussteller gemeldet. Die stärksten Besuche der Ausstellung sind Dresden, Leipzig und Zwickau. Sie wird Mittwoch, den 10. April, zu unentgeltlichem Eintritt geöffnet. In ihr dürfte sehr viel des Schönen zu sehen sein.

Zwickau. Am 5. September v. J. ereignete sich auf der Straße von Rittersgrün i. G. nach Möbelsheim ein schwerer Unfall. Der Spisenhändler Ernst Rudolf Ort aus Rittersgrün stieß dort mit seinem Fahrrad so heftig mit der vor ihm gehenden Bergarbeiterin Emma Lina Gellmann aus Möbelsheim zusammen, daß die Frau zu Boden stürzte, einen Schädelbruch und eine schwere Gehirnerschütterung erlitt und an diesen Verletzungen 14 Tage später starb. Ort hatte sich deshalb vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten, die ihn wegen seiner Fahrlässigkeit und Uebertretung der Verordnung über den Radfahrverkehr auf öffentlichen Wegen — Ort war auf dem neben dem Fahrweg hinführenden, nicht erhöhten Bankett gefahren und bei Annäherung an die Frau nicht abgefahren — zu 1 Monat Gefängnis verurteilte.

Stollberg. Gestern vormittag gegen 1/9 Uhr wurde auf dem Übergange der Chemnitz-Stollberger Staatsstraße bei Pfaffenham ein Lastgehirr des Gutsbesizers Bernhard Müller aus Pfaffenham vom Chemnitz-Deutscher Güterzuge überfahren. Der Geschirrführer Ulrich Stein aus Pfaffenham und die beiden Pferde kamen mit leichten Verletzungen davon.

Glauchau. Die städtischen Körperkassen haben beschlossen, den in den städtischen Betrieben beschäftigten Arbeitern die ihnen für den Winter bewilligten Teuerungszulagen unverzüglich auch für den Sommer zu gewähren.

Oberwiesenthal. In unseren Bergen hat der Winter von neuem Einzug gehalten. Die Temperatur ist erheblich gesunken und hat so viel Neuschnee gebracht, daß der Fichtel- und Reilberg von einer starken Schneedecke überzogen sind und bis herab zu 1000 Meter Höhe fester, guter Weg herrscht. Reif und Raufrost schmücken auf dem Fichtel- und Reilberg wieder Bäume und Sträucher.

Plauen i. V. In gemeinsamer Sitzung des Stadtrats und der Stadtverordneten wurde am Dienstagabend nach längerer Beratung die Gemeinde-Einkommensteuer wiederum auf 95 Prozent des Staatseinkommensteuerjahres festgesetzt. Der Rat trat für die Erhebung von 100 Prozent ein, die Stadtverordneten waren jedoch gegen einen höheren Steuerfuß. — Zur Landbeschaffung für die längst projektierte Eisenbahnlinie Plauen — Theuma, die unserer Stadt glanzvollere Verbindung mit dem Osten (Hallenstein usw.) bringen soll, bewilligte die Stadtvertretung 240 000 Mark. Damit dürfte die schon seit geraumer Zeit schwebende Eisenbahn-Angelegenheit endlich in Fluß kommen. Die in Frage kommenden Landgemeinden hatten es abgelehnt, noch besondere Opfer für die Bahn zu bringen. — Die Kosten der Erbauung des Zentralfriedhofs samt Krematorium werden voraussichtlich 680 000 Mark betragen. Sie sollen unter Verwendung eines vom Feuerbestattungsverein zur Verfügung gestellten Betrages in Höhe von 100 000 Mark aus Anleihegeldern entnommen werden. — Eine Stiftung von 6000 Mark hat der Fabrikbesitzer Emil Ciesing in Abort i. V. der Stadt vermacht, nachdem sein Sohn die Reifeprüfung am hiesigen Realgymnasium bestanden. Das Geld soll der Schule zugute kommen.

Leipzig. Als gestern vormittag Geheimrat Ostermann und Direktor Fix von der Leipziger Volkswirtschaft in einer Kraftdroschke die Berliner Straße entlangfuhren, brach vor dem Berliner Bahnhof die Achse des Wagens. Die beiden Insassen wurden auf die Straße geschleudert und derartig verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. — Die weltbekannte Leipziger Rauchwarenfirma Theodor Thorer, die am 1. April ihr 50-jähriges Bestehen feierte, übergab der Leipziger Handelshochschule ein Kapital von 100 000 Mark zur Errichtung einer Theodor-Thorer-Stiftung. Von den Zinsen sollen deutschen Handelshochschülern Studienreisen ermöglicht werden.

Fortsetzung in der 1. Beilage.

Die Oster-Nummer des Mieser Tageblattes

liegt 3 Tage lang auf. — Sonntag, Montag und Dienstag.

Inserate

in derselben haben einen ganz besonderen Erfolg und wollen man daher die für diese Nummer bestimmten Veröffentlichungen der besseren Ausnutzung und Platzierung wegen recht zeitig an uns gelangen lassen.

Saaraußfall! Schuppen das Beste Dr. Ruhn's Brenneiselsaarwasser 2.20 n. 1.10 ergibt lauges Haar. R. Ruhn, Carl. Nürnberg. Hier: F. W. Thomas & Sohn, Hauptstr. 69.

Riesa, Schützenplatz.
Zirkus Strabburger.
 Während der Osterfeiertage und folgende Tage
 große Vorstellungen.
Eröffnung Oster Sonntag, 7. April,
 nachmittags 4 Uhr.
 Billett-Verkauf im Zigarrengeschäft Wittig.

Rad-Rennen in Dresden
 auf der Radrennbahn hinter dem
 Großen Garten.
 Direkte Straßenbahnverbindung Straßen-
 bahnhalle 12.
Sonntag, den 7. April (1. Osterfeiertag)
 nachm. 3 Uhr (Einlaß 1 Uhr).
5 Dauerrennen mit Motorführung.
Fünf-Länder-Wettkampf.
 Es starten:
Salzmann, Deutschland Walthour, Amerika
Diedier, Frankreich Huybrochts, Belgien
Kjeldsen, Dänemark.
 Außerdem starten: Thomas, Pawle, Amort, Kasterka.
 Gesamtpreise: 7180 Mark.

Restaurant Dampfbad.
 Heute Donnerstag
Anstich von Lichtenhainer.
 Gustav Rabe.

Hotel Reichshof, Zeithain.
 Während der Osterfeiertage ladet zu Kaffee u. selbst-
 gebaktem Kuchen freundlichst ein Oscar Gäbler.
 Den 2. Feiertag von 4 Uhr an
große öffentliche Ballmusik.

Gasthof Gröba.
 Montag, den 2. Osterfeiertag,
 von 4 Uhr an
feine Militär-Ballmusik
 bis nachts 1 Uhr,
 wozu ganz ergebenst einladet
 W. Große.

Gasthof Wülknitz.
 Den 2. Osterfeiertag
öffentliche Ballmusik
 wozu freundlichst einladet Ernst Schneider.

Gasthof „Königsblude“, Wülknitz.
 Den 1. Osterfeiertag
Gastspiel des Herren-Ensemble.
 Direction Willy Zöllner.
 Beste und leistungsfähigste Herrenensemble.
 Erstklassige Komiker und Humoristen.
Alles wälzt sich vor Lachen!
 Vorverkaufskarten 40 Pfg. Aufführung 6 1/2 Uhr.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein
 G. Rohse, die Direction.

Zephirs
 zu Blusen und Oberhemden.
 50 neue Muster.
 Unverwundlich in der Wäsche.
 Ein Teil der neuen Muster sind im
 Schaufenster ausgestellt.
Adolf Ackermann
 Größtes Spezial-Feinens- und Wäschehaus
 am Platz. — Wettinerstr. 14.

Vereinsnachrichten
 Turnverein Riesa. 1. Feiertag Frühgymnastik im Gesell-
 schaftshaus. — Turnstunden fallen bis auf weiteres aus.
 Wiege „Sport“ im Sch. L. B. 1. Osterfeiertag 10 Uhr
 Frühgymnastik in der Karpschänke.

Schlank ist schön!
 Eine graziose moderne
 Figur geben die von
 mir geführten langen
 Direktoire-Façons in den
 Preislagen 2.—, 3 50,
 4.25, 5.— bis 12.— Mk.
 Verschiedene
 Spezialitäten!
Emil Förster,
 Fa. Max Barthel
 Nachf.
 S. L. PRIMA DONNA

Ehe Sie kaufen
 beschäftigen Sie mein enormes Lager in
Korsetts, Leibchen etc.
 Aufstehende Façons für stärkere Damen.
 Bestellung nach Maß innerhalb 4 Tagen.
Wettinerstr. 8. Martha Engel.

Batiste, Mulls
durchbrochene Stoffe
 zu Blusen und Schürzen
 empfehle in größter Auswahl.
Adolf Ackermann, — 14. —

Haupt-Möbel-Magazin
 Kein Laden! **Adolf Richter, Riesa** Billigste Preise!
 Größte Auswahl! Langjährige Garantie!
 Eigene Tischler- und Tapeziererwerkstätten.
 Ueber 20 Musterzimmer am Lager
 Altbekannt! — Riesa — Billig!
 Reell! Hauptstr. 60 Solide Waren!
 Gegr. 1853. Eingang Hausdur. Fernspr. 126.

Dr. med. Rutz
 Spezialarzt für Magen- u. Darmkrankheiten
 Dresden-A., Pragerstr. 26, II.
 Von heute ab erhielt ich Fernsprecher No. 9294.
 (Früher 4928.)

Herzlichen Dank
 sprechen wir allen denen aus, die unserem so
 plötzlich dahingegangenen lieben Vater
Karl Gottlob Wilke
 so viel innige Teilnahme erwiesen haben.
 Riesa, den 3. 4. 1912.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Verlobung ihrer Tochter
Käte mit Herrn Referendar **Curt**
Peter beehren sich ergebenst
 anzukündigen
 Cöln a. Rh., im April 1912.
Otto Grotjan und Frau Meta
 geb. Boyer.
 Seine Verlobung mit Fräulein
Käte Grotjan, Tochter des
 Herrn Fabrikbesizers Otto Grotjan
 und seiner Frau Gemahlin Meta
 geb. Boyer, beehrt sich ergebenst
 anzukündigen
 Riesa, im April 1912.
Referendar Curt Peter.

Bringe mein reichhaltiges Lager in
 Hüften, Beinen, Blößen, Toilettenartikeln,
 Wäscheleinwand, -Kammern, Fuß-
 abstreichern, Socken usw. zu bedeutend herabgesetzten
 Preisen in empfehlende Erinnerung und gebe auf
sämtliche Waren 10 Proz. Rabatt in bar.
 Zu ganz besonders niedrigem Preis offeriere ich
 den Rasierapparat „Carib“.
 Rasierbürsten 40 Pfg. Ganzbürsten 40 Pfg. Auf-
 tragbürsten 5 Pfg. Rasierseifen von 1.75 M. an.
B. verw. Moritz, Riesa, Hauptstr.

Neuheiten in
Reis-Markttaschen,
Damen-Goutache-Taschen
 empfiehlt
Max Bergmann, Seilerstr.
Sutblumen
 in großer Auswahl,
Grabfränze
 stets vorrätig, empfiehlt billigt
Gulda Wittner,
 am Albertplatz,
 früher Goethestraße.

Mois Stelzer
 Riesa, Hauptstr. 62
Caviar
 die ersten Sendungen vom
 Frühjahrslang trafen ein.
Frische
Nordseekrabben
Zarter
ger. Weserlachs.

Weinabzug:
 H. Niersteiner Ltr. 130 Pl.
 H. Heidelbeerwein Ltr. 60 Pl.
 H. Johannesbeerwein Ltr. 70 Pl.
 H. Erdbeerwein Ltr. 90 Pl.
Hermann Müller Nachf.,
 Kaiser-Wilhelm-Platz.
 Frisch eingetroffen sind:
 Spinat, Salat, Petersilie,
 Blumenkohl
 und die bekannte gepökelte
 Aprikosen-Marmelade
 zum Selbstkosten.
A. verw. Schneider,
 Bismarckstraße 11a.

Blumenkohl,
 Rot- und Weißkraut,
 Radishes,
 grüne Gurken von 45 Pfg. an,
 Spinat, Kapuziner
 empfiehlt billigt
Otto Pöschel,
 Hauptstraße 78.
 Zum literarischen Verkauf
 empfehle ich Rot- und Weiß-
 wein, Samsos, Blutwein,
 Heidelbeerwein, Apfelwein
 von A. Madies. Flaschenweise:
 versch. Sorten Sektwein, Rot-
 und Weißwein, Mosel etc.
 Beerwein von A. Berner.
G. A. Schulze.

Damentaschen
 in großer Auswahl empf.
Paul Marie,
 Pauliner Straße 10.
Raffiabast,
 schöne, breite, helle Ware,
 Gärtner und Händler Vor-
 zugspris, empfiehlt
Max Bergmann, Seilerstr.
 Als
Damenschneiderin
 empfiehlt sich
Lina Richter,
 Weida 51 h.
Herzlichen Dank
 den lieben Konfirmandinnen
 für die Schmückung des
 Grabes unserer lieben, un-
 vergesslichen
Lina
Familie Weber, Radeburg.
 Allen lieben Konfirmanden,
 welche das Grab meines
 lieben Sohnes schmückten,
 sage ich hiermit
herzlichen Dank.
 Frau verw. Schäfer,
 Gröba.
Herzlichen Dank
 den lieben Konfirmanden von
 Rähnitz für die Schmückung
 der Gräber unserer lieben
 Kinder
Alfred Thielmann,
Alfred Wammitsh.
 Familie Thielmann und
 Wammitsh.
 Die heutige Nr. umfasst
 12 Seiten.

massiv goldene
Trauringe
 Meine Ringe sind ohne Lötl-
 tuge (D. R. Pat.) u. an Halt-
 barkeit unübertroffen.
 Moderne Formen am Lager.
 Vorräte Preislagen: 4. Paar ab
 10, 14, 18, 20, 25, 30, 40 u. 50.
 Gravierungen gratis.
A. Herkner.

Damen
Mädchen - Hüte
 in großer Auswahl bei
Emil Winkler
 Albertplatz.
 Getragene Hüte werden
 bei Hinzunahme neuer Zu-
 sätzen unentgeltlich ge-
 schmückt aufgearbeitet.



Damentaschen
 in großer Auswahl empf.
Paul Marie,
 Pauliner Straße 10.

Raffiabast,
 schöne, breite, helle Ware,
 Gärtner und Händler Vor-
 zugspris, empfiehlt
Max Bergmann, Seilerstr.
 Als
Damenschneiderin
 empfiehlt sich
Lina Richter,
 Weida 51 h.
Herzlichen Dank
 den lieben Konfirmandinnen
 für die Schmückung des
 Grabes unserer lieben, un-
 vergesslichen
Lina
Familie Weber, Radeburg.
 Allen lieben Konfirmanden,
 welche das Grab meines
 lieben Sohnes schmückten,
 sage ich hiermit
herzlichen Dank.
 Frau verw. Schäfer,
 Gröba.

Herzlichen Dank
 den lieben Konfirmanden von
 Rähnitz für die Schmückung
 der Gräber unserer lieben
 Kinder
Alfred Thielmann,
Alfred Wammitsh.
 Familie Thielmann und
 Wammitsh.
 Die heutige Nr. umfasst
 12 Seiten.

1. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Redaktionsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Niesau. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtur Hühnel in Niesau.

Nr. 79.

Donnerstag, 4. April 1912, abends.

65. Jahrg.

Karwoche.

O Woche, zeugst helliger Bescherde!
Du kümmt so ernst zu dieser Frühlingssonne,
Du kriegst im verflungenen Strahl der Sonne
Des Kreuzes Schatten auf die lichte Erde.

Und senkst schweigend deine Fibre nieder!
Der Frühling darf indessen immer keimen,
Das Weizen blüht unter Blütenkränzen,
Und alle Vögel singen Jubellieder.

O schweig ihr Vögel auf dem grünen Klee!
Es hallen rings die dumpfen Glockenklänge,
Die Engel singen leise Grabgefänge,
O still, ihr Vögel hoch im Himmelsblauen!

Ihr Weizen krängt heut' keine Lodenhaare!
Guch pflegt mein frommes Kind zum dunkeln Strauße,
Ihr wandert mit zum Muttergotteshaufe:
Da sollt ihr weilen auf des Herrn Altare.

Ah dort, von Trauermelodien trunken
Und läß betäubt von schweren Wehrauchblüsten,
Sucht sie den Bräutigam in Todesgrüften,
Und Lieb' und Frühling, alles ist versunken.

E. Mörike.

Karfreitag.

Alle Tage trübster, so hat der altägyptische Dichter
des „Heliand“ den stillsten Tag der stillen Woche, den
Karfreitag genannt. Ist doch auch der Kreuzestod
Christi in der Tat etwas tief Trauriges. Daß der
Heiland der Welt, der Milde und Gültige, der überall
half und heilte, im schimpflichsten Martertode verbluten
mußte, ist wohl das tragischste Ereignis der Welt-
geschichte. Aber was blinde Volkseidenschaft zuschanden
zu machen suchte, das wußte ein Höherer zum Guten
zu kehren. Der wunderbare Aufschluß einer ewigen
Gottesliebe hat dieses Sterben zum großen Ver-
söhnungsdopfer für die gesamte Menschheit erhoben.

Mit tiefster und doch hoffnungsvoller Betrach-
tung sammelt sich die christliche Gemeinde um den
Helden mit der Tornkrone. Paul Gerhards fromme
Weise klingt aus innerster Seele empor:

Es dient zu meinen Freuden
Und tut mir herzlich wohl,
Daß ich mich in dein seiden,
Mein Heil, verienten soll.

Vor dem Haupt voll Blut und Wunden muß die
Welt mit ihren Sorgen und Hasten verstummen.
Alles Unreine muß hier verschwinden. Wir spüren den
Pulsschlag des Tiefen und Geheimnisvollsten unserer
Religion das doch wieder so einfach und allen ver-
ständlich sein soll:

Christi Kreuz und Gerechtigkeit,
Das ist mein Schmach und Ehrenkleid.

Der evangelischen Kirche ist der Karfreitag einer
der höchsten kirchlichen Feiertage. Die Gotteshäuser
sind von Andächtigen gefüllt, und unter ihnen ist wohl
so mancher, der sonst selten kommt. Unwillkürlich
achtet man auf die Losung: „Siehe, das ist Gottes Lamm,
das der Welt Sünde trägt!“ Oder wie es Wolfram
von Eschenbach tiefgründiges Parzival-Epos aus-
drückt: „Des Karfreitags Minne nehmt zum Ziel.“ Das
Christentum als eine Religion der Liebe, gegründet auf
die Karfreitagsstatue, das ist kein leerer Wahn. Und
das Gewissen läßt keine Ruhe: unter dem Heilands-
kreuz ruft es zur Buße; es hört die gewichtige, die ganze
Persönlichkeit erschütternde Frage: Das tat ich für dich,
— was tust du für mich? Es besteht nun einmal ein
Unterschied zwischen dem Christentum und allen anderen
Religionen, nämlich der, daß in Christo die Macht der
göttlichen Liebe selber wirksam war und sich offenbarte,
und daß diese von Jesus bewiesene opferfreundliche
Liebe die Menschen, die es glauben, umschafft und
erneuert, so daß sie eine Begegnung erhalten, die aus
Christo entspringt und auf sie übergeht.

Der Karfreitag ist daher so recht eine Mahnung,
im Glauben an den Verkreuzigten treulich zu beharren
und das ganze irdische Leben entsprechend einzurichten.
Das Karfreitagsgelübde darf nicht fehlen: Wie du
meinst, so will ich dein lebend, leidend, sterbend sein.
Nächsten auch diesmal ungeschälte Menschenherzen
aus der Stille des Karfreitags jenen starken Gottes-
trost schöpfen, den sie brauchen, um wahrhaft glücklich
zu leben! Denn aus dem Karfreitagsdunkel leuchtet
schon heraus die Osterhoffnung.

Trum heb' auch du aus Gram und Sorgen,
Geheugte Seele, dein Gesicht
Und hoffe, daß ein Ostermorgen
Aus dem Karfreitagsdunkel bricht.

Ergebnisse der Reichserbschaftsteuer.

oc. Nach der Statistik über die finanziellen Wirkungen
des Reichserbschaftsteuergesetzes vom 3. Juni 1906 im
Rechnungsjahre 1910 sind die Hauptergebnisse für das
Deutsche Reich folgende:

der Anfälle:			
aus	Jahr	Gesamtvermögen	Steuerertrag
		Mark	Mark
Erwerb von Todeswegen	103 847	788 777 737	52 794 848
Schenkung unter Lebenden	6 190	62 616 453	4 991 616
Zusammen	110 037	851 394 190	57 786 464

Außerdem wurden bei 45 Erwerbsquellen aus Erb-
schaften von zusammen 68 247 M. Reinwert 8751 M. und
bei 23 dergleichen aus Schenkungen unter Lebenden von
zusammen 64 202 M. Reinwert an Steuer 4836 M. nieder-
geschlagen.

Im Durchschnitt entfällt auf einen versteuerten Anfall
ein Reinwertbetrag von rund 7600 M. mit einem Steuer-
ertrag von rund 507 M.

Es betragen	die Gesamtvermögen	die Gesamtverbindlichkeiten
	Mark	Mark
33 071 bei den überhaupt ver- steuerten Nachlässen	507 041 178	118 203 441
4 666 Schenkungen unter Lebenden	67 956 484	5 339 981
Zusammen	574 997 662	123 543 422

Bei dem Erwerb von Todes wegen weisen die Ab-
kömmlinge 1. Grades von Geschwistern mit 37 103
(= 35,05 vH. der Gesamtzahl) die Höchstzahl aller ver-
steuerten Erwerbsanfälle, dagegen Geschwister mit
293 000 023 M. (= 37,15 vH. des Gesamtvermögens) den
höchsten Gesamtvermögenbetrag auf, während den größten
Steuerbetrag die auch mit dem höchsten Steuerfug be-
legten „Uebrig Erwerber“ mit 17 541 852 M. (= 3,23 vH.
der ganzen Steuersumme) oder auf einen Anfall von durch-
schnittlich 6617 M. rund 850 M. zahlen.

Bei den Schenkungen unter Lebenden entfallen von
dem Gesamtvermögen von 62 616 453 M. allein
25 815 650 M. = 41,23 vH. an mildtätige oder gemein-
nützige inländische Stiftungen usw. Dagegen wird auch
hier der Hauptsteuerbetrag mit 1 470 011 M. = 36,83 vH.
von den „Uebrig Erwerbern“ aufgebracht.

Gestundet wurden im Berichtsjahr:

an Erbschaftsteuer	2 799 967 Mark
an Schenkungssteuer	320 881 „
Zusammen	3 120 798 Mark

Von der Erbschaftsteuer allgemein befreit und daher
in der Statistik unberücksichtigt geblieben sind die Anfälle
an Ehegatten, sowie Kinder und deren Abkömmlinge, ferner
solche unter 500 M., da dieser Betrag als untere Grenze
der Steuerpflichtigkeit durch § 11 Ziffer 1 des Gesetzes
festgelegt ist. Außerdem sind statistisch nicht behandelt die
steuerfreien Anfälle aller Art aus Schenkung unter Lebenden.
Nach den besonderen Bestimmungen des Gesetzes sind, ab-
gesehen von den Fällen, in denen der Wertbetrag von den
Steuerbehörden nicht besonders ermittelt wurden, 23 776 897
Mark Erwerb von Todes wegen steuerbefreit geblieben.

Außerdem wurden gemäß § 15 (ganze oder teilweise
Steuerbefreiung der land- oder forstwirtschaftlichen Grund-
stücke) in 16 369 Anfällen 871 388 M. Steuer unerhöhen
gelassen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Garnisonen für die Neureformierungen
nach Annahme der Wehrrorlagen stehen noch nicht ganz
fest, jedoch wird Straßburg i. E. voraussichtlich Ort der
neuen Armeespektion werden. Das Generalkommando
des 20. Korps kommt ziemlich sicher nach Allenstein, die
37. Division bleibt in Menden, die 41. soll als 21. Säch-
sisch-Preuss. erhalten. Das 21. Korps, das durch seine
Bilddung Verhältnisse innerhalb der westlichen Grenz-
korps hervorgerufen wird, kommt mit seinem Stabe und
einem Divisionsstab wahrscheinlich nach Saarbrücken; der
andere Divisionsstab kommt voraussichtlich nach Saar-
burg.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach Mitteilungen
der Presse hat die bayerische Regierung neuerlich Be-
stimmungen über die Handhabung des § 1 des Jesui-
tengesetzes erlassen. In einem Teil der Presse wird
daran die Behauptung geknüpft, daß diese Bestimmungen
mit dem Sinne des Reichsgesetzes und den dazu ergange-
nen Beschlüssen des Bundesrates in Widerspruch ständen.
Ob das der Fall ist oder nicht; wird Gegenstand
einer Prüfung für diejenige Stelle sein müssen, die
verfassungsmäßig für die Überwachung der Ausführung
der Reichsgesetze berufen ist.

Das Jenaer Schiedsgericht im Schneiderlohn-
kampf nahm einen Vermittlungsvorschlag an,
wonach die strittig gebliebenen Punkte von den Unpartei-
lichen durch Schiedsprüche zu entscheiden seien. Zunächst
wurde über Berlin verhandelt, für das der Schiedspruch
eine Erhöhung des Berliner Tarifs um 8½ Prozent aus-
spricht.

Der Vorstand des Deutschen Städtetages
beschloß in seiner letzten Sitzung u. a., wegen der Be-
lastung der Städte durch die Anforderungen von Kon-
gressen und Vereinstagungen die 1909 aufgestellten
Grundsätze allen Städten nochmals in Empfehlung zu
bringen und dahin zu erweitern, daß auch keine Bar-
zuschüsse — von besonderen Fällen abgesehen — gewährt
werden mögen. Die Kommission für die auf Beschluß
des letzten Deutschen Städtetages seit 1. November 1911
eingerrichtete Geld-Vermittlungsstelle wurde um
drei Mitglieder verstärkt. Die Geldvermittlungsstelle hat
sich über alles Erwarten entzweit; sie hat schon 110
Millionen Mark vermittelt. Ferner wurde beschloffen, eine
Angabe an den Bundesrat zu richten wegen verhältnis-
mäßiger Kürzung der Talonsteuer für die Teile sächsischer
Anleihen, die erst nach und nach in Verkehr gegeben
werden und folglich nur mit Zinschein für weniger
als zehn Jahre versehen sind. Einem Antrage des deut-

lichen Sparkassenverbandes, sich seiner Eingabe gegen
den preussischen Bescheid über die Anlegung von
Sparkassenbeständen in Inhaberpapieren anzuschließen,
wurde nicht entsprochen, weil es sich um eine Frage
der preussischen Gesetzgebung handelt. Die in der vor-
liegenden Vorstandsitzung eingesetzte Steuerungskommission
gab eine Uebersicht über den Stand ihrer Arbeiten.

In der zweiten Kammer der Reichsstände wurde der
vor einigen Wochen abgelehnte Kaiserliche Gnaden-
fonds in dritter Lesung angenommen; dazu wurde
eine Resolution des Zentrums, die Regierung möge eine
Kürzung des Fonds von 1913 ab in Erwägung ziehen,
einstimmig angenommen. Abgeordneter Haub begründete
die Resolution damit, daß der Fonds hauptsächlich für
die Erhöhung der Witwen- und Waisenspenden der Be-
amten geschaffen sei, die inzwischen gefehlt bereits er-
höht worden sei. Staatssekretär Jörn v. Kulow versprach
die Prüfung der Frage.

Die Wandlagerfrage wird von neuem den
Landtag beschäftigen. Soweit man hört, ist die Stim-
mung dafür, daß ein gänzliches Verbot der Wandlager
nicht für zweckmäßig erachtet ist. Man wird sich aber
dahin entscheiden, die Regierung zu ersuchen, durch ge-
setzliche Maßnahmen dem Unwesen nach Möglichkeit zu
steuern. Wie verlautet, erwägt man bei den zuständigen
Behörden, wie weit ortstatutarisch gegen die Wand-
lager vorgegangen werden kann. Es heißt, daß vielleicht
durch Ortsstatute festgesetzt werden kann, bis die Aus-
übung des Wandlagers auf eine bestimmte Zeit be-
schränkt wird.

Die Zahl der in der neuen Heeresvorlage geforder-
ten neuen Offiziersstellen, die zur Entlastung der
Truppenoffiziere dienen sollen, ist, wie der Korre-
spondenz „Heer und Politik“ von militärischer Seite mit-
geteilt wird, auf insgesamt 536 neue Stellen festgesetzt.
Es sollen nach den Berechnungen 160 Infanterie-
regimenter je 3 neue Offiziersstellen erhalten. Ferner ist
eine Vermehrung um 76 Feldartillerieregimenter in Aus-
sicht genommen, und zwar werden im Regimentsstabe
jeder Brigade je ein Oberstleutnant zugerechnet werden,
während andere Feldartillerieregimenter eine neue Haupt-
mannsstelle erhalten. Die neuen Offiziersstellen haben
den Zweck, die Offiziere, die zur Ausbildung der Reserve-
offiziere auf den Truppenübungsplätzen kommandiert
werden, zu entlasten. Außerdem aber werden sie für
die Neureformierungen im Mobilmachungsfalle in Betracht
kommen. Die Offiziersstellenbesetzung im Mobilma-
chungsfalle erhält dadurch eine weitere Verbesserung und
bedeutet eine Annäherung an die Maßnahmen Frank-
reichs auf dem gleichen Gebiete, die den unsrigen über-
legen sind. Diese rund 550 neuen Offiziersstellen werden
auch eine Verbesserung des Avancements mit sich bringen,
sobald diese Maßnahmen der neuen Heeresvorlage nach
den verschiedensten Richtungen hin für unser Heer von
großer Bedeutung sein wird. Man kann annehmen, daß
dadurch auch der noch bestehende geringe Mangel an
Offizieren völlig beseitigt wird. Es ist anzunehmen,
daß die Nebenbeschäftigungen der Bataillons- und Kom-
panieführer jetzt von diesen neuen Offizieren geleistet
werden, sobald die Bataillonskommandeure usw., die bis-
her des öfteren zu anderen Dienstleistungen abkomman-
diert wurden, sich vollkommen dem Dienste der Truppe
widmen können. Die Ausbildung der Mannschaften
wird durch die Schaffung dieser neuen Offiziers-
stellen beträchtlich verstärkt und verbessert. Es ist also
von der Neuschaffung dieser Stellen nicht nur eine Ver-
besserung des Avancements, sondern auch eine Stärkung
unserer Kriegsbereitschaft und der Ausbildung unserer
Mannschaften in Frieden zu erwarten.

Das neu zu errichtende Kavallerieregiment
kommt nach Trier. Die zweite Schwadron der 7. Tra-
goner wird am 1. Oktober von Saarbrücken nach Trier
verlegt; sie wird mit zur Stammabteilung des neuen Re-
giments verbandt.

Von verschiedenen Seiten ist dem Seniorenkonzent
der Stadtverordnetenversammlung von Frankfurt
a. M. nahegelegt worden, dem früheren Reichsscha-
fsekretär Wermuth den freierwerbenden Posten des Ober-
bürgermeisters von Frankfurt anzubieten.

Italien.

Die Presse bringt Aufrufe zur Gründung eines na-
tionalen Luftschiffervereins auf breiter Grundlage. Der
Luftfahrerklub in Turin hat eine Sammlung zur Schaf-
fung einer freiwilligen Luftflotte eingeleitet, zu der am
ersten Tage 300 000 Lire gesammelt wurden.

Der Kürassiermajor Lange, der beim Attentat auf
König Victor Emanuel schwer verletzt wurde, ist gestern
geheilt aus dem Hospital San Giacomo entlassen worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wegen der Wiedergabe eines aus der Berliner Presse
entnommenen Artikels, worin über die bekannte Audienz
des ungarischen Ministerpräsidenten beim Kaiser berichtet
worden war, wurde die gestrige Ausgabe der drei tschechi-
schen Blätter Samostanost, Narodni Listy und Ceske Slovo
konfisziert.

Schweiz.

Dem Vorschlage der Sozialisten von Neuchâtel, gegen
den Besuch des deutschen Kaisers durch Bauerantrag,
sowie Veröffentlichung in der Presse zu protestieren, hat
sich das sozialistische Zentralkomitee nicht angeschlossen.
Gemäß einem Antrage des kantonalen Komitees von Jü-
rich wurde beschloffen, den Besuch vollkommen als Privat-

bedingungslos zu betrachten. Die Vertreter werden demgemäß angehalten, innerhalb der verschiedenen Korporationen jede Kreditforderung abzulehnen, die den Zweck hat, Festlichkeiten zu Ehren des Kaisers zu veranstalten, von denen sich die Sozialisten fernhalten werden. Andererseits wird die sozialistische Presse vom Zentralkomitee aufgefordert, sich irgendwelcher gehässiger oder beleidigender Artikel antizipisch des Besuchs zu enthalten, sowie jede Demonstration gegen den Kaiser zu vermeiden.

Belgien.

General Michiel ist zum Kriegminister ernannt worden.

Frankreich.

Bei einem Bankett zu Ehren der aus verschiedenen Garnisonen Frankreichs in Tauerritten in Paris eingetroffenen Kavallerieabteilungen hielt der Kriegminister eine Rede, in welcher er unter anderem sagte: Dieses friedliche und verständige Volk, das durch Jahrhunderte von Kämpfen und Schlachten militärisch bis ins Knochenmark geworden ist, erblickt in Ihnen die arbeitsamen, guten, tapferen und disziplinierten Soldaten, die seinen Stolz und seine Sicherheit bilden.

England.

Mehrere der gestrigen Morgenzeitungen bezeichnen es als absolut klar, daß die 6 1/2 Millionen Pfund, die der Schatzkanzler seiner vorgestrigen Budgetrede nach als Reservefonds zurückbehalten wollte, einzig und allein zur Verfügung der Admiralität gestellt bleiben, d. h. mit anderen Worten, um den Bau von Kriegsschiffen gegen Deutschland zu erhöhen, wenn die Regierung dies für notwendig erachten sollte. Es wird darauf hingewiesen, daß dieser Entschluß des Kabinetts nicht nur ein sehr erfreuliches Zeichen für die finanzielle Stärke des Landes bedeute, sondern auch von dem festen Entschluß der Regierung zeuge, die Übermacht der britischen Flotte unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. In diesem Jahre werde man vielleicht das Geld nicht brauchen, wohl aber wahrscheinlich im nächsten. Auf der anderen Seite der Nordsee, sagt der Daily Telegraph, sieht die See nicht so günstig aus, denn dort suche man vom Reichstag die Zustimmung für einen gewaltigen Rüstungsplan zu erhalten, die Begleichung der Rechnung hierfür aber wolle man auf bessere Zeiten hinausschieben! Großbritannien zeige jedoch aller Welt, wie leicht es die notwendigen Gelder aufstreifen könne, was um so bemerkenswerter sei, als ja in letzter Zeit wiederholt behauptet wurde, England würde nicht in der Lage sein, noch so viel Schiffe zu bauen, die notwendig sind, um seine absolute Herrschaft über die See aufrecht zu erhalten. Weiter wird betont, das Vorgehen des Kabinetts zeige deutlich, wie ernst die internationale Lage sei, die man in ihrem Ernst noch gar nicht richtig zu erfassen scheine. Jetzt aber werde man endlich erkennen, welches Verfall die weltpolitische Situation in Wirklichkeit zeige. Der Daily Telegraph meint weiter, die britischen Bauvorschlüsse seien eine ernste Mahnung an die anderen Nationen, zu sparen und sich nicht auf eine aussichtslose Konkurrenz mit England einzulassen. Man werde jetzt auch verstehen, was Mr. Churchill mit seiner Glasgower Rede gemeint habe.

Die letzten Wahlen über die Abstimmung der Bergleute lauteten: 136 247 gegen 141 540 für die Wiederaufnahme der Arbeit. Nach den Zeitungen ist es zweifelhaft, ob eine einfache oder 2-Drittel-Mehrheit erforderlich ist, um über die Fortsetzung des Streikes zu entscheiden. Der Generalsekretär des Bergarbeiterverbandes, Mr. Ashton, erklärte eine 2-Drittel-Mehrheit für notwendig. Der Vorsitzende des Verbandes der Bergarbeiter, Mr. Enoch Edwards, meint, die Entscheidung der Frage liege allein bei dem ausführenden Ausschuss und er glaube, diese würde am Donnerstag die Wiederaufnahme der Arbeit empfehlen, auch wenn eine Majorität dagegen vorliege.

Generalpostmeister Samuel äußerte einer Reputation gegenüber, welche er in Sachen des irischen Postdienstes empfangt, es sei alle Aussicht vorhanden, daß der Kohlenstreik bald vorüber sein werde. Seines Wissens sei für die Fortsetzung des Streikes eine Zweidrittelmehrheit erforderlich, ebenso wie für die Streickerklärung. Man werde bald wissen, ob der Streik in nächster Zeit aufhören werde. Er für seine Person sei überzeugt, daß in wenigen Tagen, ja vielleicht schon in wenigen Stunden wieder normale Verhältnisse eintreten würden.

Rußland.

Von 10 000 Arbeitern in den Goldbergwerken an der Lena in Ost-Sibirien streiken seit drei Wochen 8000 Mann. Sie verlangen Einführung des Achtstundentages und eine Lohnerhöhung von 30 Prozent. Die Bergwerke sind fast ganz in englischen Händen.

Amerika.

In Milwaukee, der einzigen sozialistisch verwalteten Stadt der Union, hat die Herrschaft der Sozialisten nach zweijähriger Dauer geendet. Mit ungeheurer Mehrheit wurden die Kandidaten der vereinigten republikanischen und demokratischen Partei gegen den bisherigen sozialistischen Bürgermeister Seidel unter der Parole: Die amerikanische Flagge gegen die rote! gewählt. Die Sozialisten hatten geringes Verwaltungsgeschick gezeigt.

China.

Die Nationalversammlung in Peking hat nach erregter Debatte mit 20 gegen 6 Stimmen beschlossen, den Sitz der provisorischen Regierung nach Peking zu verlegen.

Marokko.

Am 31. März fand im Palaste des Sultans von Marokko, wie aus Bes gemeldet wird, ein großes Festbankett anlässlich der Unterzeichnung des Marokkovortrages statt, wobei Regnault einen Trinkspruch auf den Sultan, und dieser einen Toast auf die künftige Mitarbeiterchaft Frankreichs an dem Wohl Marokkos ausbrachte. Die französische Regierung sandte vorgestern dem Sultan ein Glückwunschtelegramm zur Unterzeich-

nung des Marokkovortrages und teilte ihm seine Ernennung zum Kommandeur der Ehrenlegion mit. Die Eingeborenen wissen noch nichts von dem Protektorsvertrage, dieser wird ihnen erst erklärt werden, und zwar in den Moscheen, bevor man ihn öffentlich bekannt machen wird.

Mexiko.

Nach einer Meldung aus Mexiko hat der Minister des Äußeren Calero in einer Unterredung erklärt, es sei für Japan keine Möglichkeit vorhanden, die Magdalenen-Bucht zu erwerben. Weder Japan noch irgendeine andere fremde Macht würden je ohne Kompens von mexikanischem Boden Besitz ergreifen können. — Der amerikanische Senat hat eine Resolution angenommen, den Präsidenten Laft zu ersuchen, sobald das öffentliche Interesse es erlaube, alle vorhandenen Informationen über die angebliche Tätigkeit der Japaner in der Magdalenen-Bucht in Mexiko-Kalifornien dem Hause mitzuteilen.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Das türkische Marineministerium verständigte die Hafenkommandos von Saloniki, Preveza und Nebua, daß nach ihm zugegangenen Meldungen die italienische Flotte dieser Tage ganz bestimmt den einen oder den anderen dieser Plätze angreifen werde und ordnet eine weitere Verstärkung der bereits getroffenen Verteidigungsmassregeln an.

Die Agenzia Stefani meldet aus Tobruk: Der Feind zeigte sich auch vorgestern wieder, um die Arbeiten an dem neuen Fort zu fördern. Er wurde jedoch mit beträchtlichen Verlusten durch die italienische Feldartillerie zerstreut. Die Italiener hatten keine Verluste.

Derliche und Sächsisches.

Mies, 4. April 1912.

Der Gründonnerstag erinnert die Christenheit an das letzte Zusammensein Jesu mit seinen Jüngern vor der Kreuzigung, an die Fußwaschung, sowie an die Einsetzung des heiligen Abendmahls und ist ihr daher von Anfang an teuer gewesen. Schon im vierten Jahrhundert wurde der Tag gottesdienstlich begangen. Der Kern der Feier war und blieb durch alle Zeiten bis auf den heutigen Tag die Abendmahlsfeier, an welcher die Neukonfirmierten erstmalig teilnehmen. Wer vermöchte sich ihr nicht zu erinnern! Was vermöchte den Sinn der Ältern mehr auf die entschwundene Jugendzeit zurückzuführen, als der Tag, an dem eines ihrer Kinder gläubigen Herzens zum ersten Male zum Tische des Herrn schreitet! Ein Stück beseligenden Jugendglücks mit noch ungeirrteten Idealen steigt aus der Vergangenheit empor, ein Stück jener Zeit, da noch nicht rauhe Wirklichkeit des Lebens den Glauben an die Menschen erschlittern konnte. Die weichevolle Stimmung bei der heiligen Handlung, wenn gleich Engelshören die hellen Stimmen der jugendlichen neuen Abendmahls Gäste, von tiefer Andacht durchzittert, im Gottesdienste erlingen, teilt sich auch den Angehörigen der Erstkommunikanten mit, und wenn diese dann in frommer Demut zum Tische des Herrn gehen, kann sich wohl kein fähliches Herz der Weihe des feierlichen Augenblicks entziehen. Wer hatten nicht heilige Schauer durchschüttelt, als er zum ersten Male an den Altar trat und an dem heiligen Mahle teilnehmen durfte! Und wenn der letzte Orgelson verhallt ist und die jungen Christen Luosinobogen mit gleichsam als die Wiedergeborenen — mit Vater, Mutter und erwachsenen Geschwistern heimwärts gehen, wenn die Jünglinge nach wenigen Tagen schon das Elternhaus verlassen, um draußen in der Welt in den Kampf ums Dasein einzutreten, wenn selbst die Jungfrauen die Sorge um das tägliche Brot aus dem Schutze der Ältern drängt, dann möge ihnen noch lange nachklingen der Orgelson der hehren Feier, möge in ihren Herzen nachklingen die Weihe der ersten Abendmahlsstunde.

W o m m a s s e h . Der etwa 16 jährige Sohn des Arbeiters Birnbach, der bei Herrn Guttschlicher Grubler in Altkommahsch in Diensten stand, war an Lungenerkrankung erkrankt und im heiligen Krankenhause untergebracht. In der Nacht zum Dienstag etwa um 3 Uhr bemerkte ein Mitbranter, daß B. sein Bett verließ; er klingelte dem Krankenhausewärtler, Herrn Möbius, und teilte ihm seine Wahrnehmung mit. Man glaubte im ersten Augenblick nicht, daß B. das Krankenhaus verlassen habe; indes der Umstand, daß das Korridorfenster und das hinter dem Krankenzimmer nach den Anlagen zu gelegene Tor geöffnet war, ließ keinen Zweifel darüber, daß B. im Delirium, nur mit Hemd bekleidet, aus dem Krankenhause entwichen war. Herr Möbius begab sich auf die Suche nach dem flüchtigen Kranken, nachdem er Herrn Dr. Lehmann benachrichtigt hatte, der seinerseits die Sanitätskolonne alarmierte. Der Sanitätsmeister des Herrn Grubler sah B. auf dem Wirtschaftsweg, der die beiden nach Altkommahsch führenden Straßen verbindet, liegen. Mit einem Grublerschen Wagen, der ungefähr gleichzeitig mit der Ankunft des Wärtlers und der Sanitätskolonne an der Stelle eintraf, wo der bedauernswerte junge Mann lag, wurde dieser, noch lebend, dem Krankenhause wieder zugeführt; auf dem Transport dorthin gab B. seinen Geist auf. Der Vorfall ist gewiß tieftraurig, indes irgend eine Schuld kann, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, niemandem zugemessen werden.

S c h l a u l . In Tuchlowitz durchschnitt die Gastwirtin Anna Marsch ihrem vierjährigen Töchterchen, ihrem siebenjährigen Sohn und sich selbst den Hals. Beide Kinder sind tot, der Zustand der Frau ist hoffnungslos. Die Frau verübte die schreckliche Tat wegen der fortgesetzten Mißhandlungen seitens ihres Mannes.

K a r l s b a d . In Weiskirchen ist die dreifache Porzellanfabrik der Firma Gebrüder Benedikt abgebrannt. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Es sind auch viele fertige Waren zugrunde gegangen.

V e i t m e r i c h a . Die Stadt Kolín hat ihren bisherigen Jahresbeitrag für tschechisch-nationale Zwecke von 5427 Kronen auf 11 334 Kronen erhöht. Ebenso wurde die Subvention für die tschechischen Kinderheime in Leitmeritz und Karbítz, die unter dem Schutze der Stadt Kolín stehen, auf das Doppelte erhöht.

S e m i l . Der 20jährige Diurnist Krapla aus Vorkoo war vor vier Wochen auf rätselhafte Weise verschwunden, nachdem er mit zwei überleblichstigen Kurven in einem Gasthause Karten gespielt hatte. Krapla war der verdächtige Gesellschaft unter Zurücklassung seines Outes und Lieberredes entwichen, von den Kurven aber in die finstere Nacht hinaus verfolgt worden. Trotzdem eine hohe Belohnung für die Auffindung der Leiche des Verschollenen ausgesetzt worden war, bleiben alle Nachforschungen vergebens. Gestern wurde nun die Leiche des jungen Mannes am dem die Gemeinde Vorkoo durchfließenden Belschabache gezogen. Die Leiche wies zahlreiche äußere Verletzungen auf, so eine schwere Wunde am Kopf und einen Bruch des einen Unterarmes. Die allgemeine Meinung geht dahin, daß Krapla ermordet worden ist und die Leiche erst verhaftet war und später in den Bach geworfen wurde.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 4. April 1912.

B e r l i n . Bei einem Festmahle, das aus Anlaß der Eröffnung der Allgemeinen Luftfahrzeugausstellung gestern abend veranstaltet wurde, hielt Prinz Heinrich eine Rede, in der er u. a. sagte: Die Ausstellung zeige, wie man ohne Chawinismus gesehen hätte, daß im Flugwesen viel geschehen sei, um Deutschland vorwärts zu helfen.

Ein starkes deutsches Fliegerwesen tue bitter not.

Die Mittel zur Erlangung eines solchen seien sicher zu beschaffen, wenn ein Appell in der richtigen Weise an die Nation gerichtet werde. Den zurzeit noch mangelhaften technischen Verhältnissen abzuhelfen, sei der Zweck einer zu veranstaltenden Sammlung. Er bitte, der Arbeit der für diese Organisation zu wählenden Männer Vertrauen und Unterstützung entgegenzubringen. Der Kaiser habe vor kurzem einen Preis für den besten deutschen Flugzeugmotor gestiftet und dadurch großes Interesse für die Wette bewiesen, wie man das Flugzeugwesen zu nennen pflege. Der Prinz danke dem Kaiser, und die Anwesenden stimmten begeistert in das ausgedruckte Kaiserhoch ein. Als der Unterstaatssekretär Dr. Richter vom Reichsamt des Innern der als Pioniers gefallenen Flieger gedachte, erhob sich Prinz Heinrich und gab damit das Zeichen zu einer allgemeinen Ehrung der im Kampfe um den technischen Fortschritt Gefallenen.

(Frankfurt. Das Luftschiff „Victoria Luise“ ist um 10 Uhr 15 zur Fahrt nach Mannheim aufgestiegen.

(Baden-Baden. Das Luftschiff „Schwaben“ hat um 10 Uhr die Fahrt nach Mannheim angetreten.

(Mannheim. Das Luftschiff Schwaben wurde um 11 Uhr 10 hier gestrichelt, fuhr der Victoria Luise entgegen und kehrte um 11 Uhr 25 zurück in Begleitung des Luftschiffes Victoria Luise, das mit einem Ablande von zwei Minuten folgte. Die beiden Luftschiffe bewegten sich in wiederholten Schleifenfahrten über Mannheim und Ludwigshafen und schieden 11 Uhr 45 die Fahrt in der Richtung auf Heidelberg fort.

B e r l i n . Der Kaiser lud den König von Sachsen zum Stapellauf des Panzers „Graf Regit“ ein, der dem Schlachtschiffe den Namen „König Albert“ geben wird. Das Schiff wird Ende dieses Monats auf der Schiffsanwerft in Danzig ablaufen.

H a l l e a . Für Alter von 86 Jahren feierte der älteste altdeutsche Preussener, Pastor Herrmann in Stersleben sein goldenes Amtsjubiläum. Der Kaiser verlieh ihm aus diesem Anlasse den Kronenorden dritter Klasse. — **B l i n :** Der Regierungspräsident hat dem Ortsrat der Stadtverwaltung, wonach die kaufmännischen und gewerblichen Fortbildungsschüler verpflichtet sind, an dem in dieser Schule zu erteilenden Religionsunterricht teilzunehmen, die Genehmigung verweigert. — **F e n a :** Die Verhandlungen des Schiedsgerichts zur Beilegung der Streitigkeiten im Schneidergewerbe werden noch einige Tage dauern.

(Breslau. Ein 15 Jahre alter Lehrling einer hiesigen Firma, der gestern vom Pösischedamte Geld abhob, wurde von einem Manne in ein Zimmer des gegenüber liegenden Hotels gelockt. Dort nahm der Mann, der sich als Kurt Graber aus Rauen in die Fremdenliste eingetragen hatte, dem Lehrling unter Bedrohung mit dem Revolver 400 Mark ab und flüchtete.

(Stuttgart. Vom Schwarzwald und der Schwäbischen Alb werden sechs Grad Räte gemeldet. Der an der Pflanzenwelt angerichtete Schaden ist groß.

(Berlin. Der Reichskanzler Dr. Bethmann von Gozweg hat gestern abend in Begleitung seines Adjutanten die Reise nach Korfu angetreten.

(München. Der Reichskanzler Dr. v. Bethmann von Gozweg ist heute vormittag 10 1/2 Uhr mit dem um eine halbe Stunde verspäteten Berliner Schnellzug hier eingetroffen. Am Hauptbahnhof wurde er empfangen vom preussischen Gesandten v. Treutler und den übrigen Herren der Gesandtschaft. Er begab sich mit dem Gesandten ins Palais der preussischen Gesandtschaft zum Frühstück.

Rohschlächtere Schützenstraße 19

Telefon 278.
Empfehle zu den Feiertagen ja. junges
Rohfleisch. Sonnabend hoch. Easerbraten.
Otto Gundermann, Rohschlächter.
Zahle für Schlachtpferde stets hohen Preis.



Achtung! Kalbfleisch!

Verkaufe für die Feiertage
frisches Kalbfleisch ohne Preisverhöhung.
Robert Müller, Schloßstraße 18.

Pökelfleisch, Schweinefleisch, Kalbfleisch.

Verkaufe diese Woche Schweinefleisch 75 und 80,
Kalbfleisch 95, Pökelfleisch in jedem Stück, Pfund 80,
Speck und Schmeer 80, bei 5 Pfund 75, handgeschlachte
Blut- und Lederwurst 80, bei 5 Pfund 70, ff. polnische
und grobe Mettwurst, Gerbelwurst und andere feine
Sorten zu billigen Preisen.

Otto Lamm, Pöppel. Telefon 278.

Achtung!

Zum bevorstehenden Osterfest empfehle Sonnabend:
Schweinefleisch Pfund 80 Pfg. mit
Handgeschlachte Blut- und Lederwurst 80 Markten.
Speck und Schmeer 85

Ferner empfehle
hochfeines Mastfleisch und prima Kalbfleisch
sowie verschiedene Sorten Wurst und Schinken.
Paul Wittig, Schützenstraße 11.
Telefon 309.



Karyos: Paul Blumenschein, Coiffeur, Niesza.

SOFORTIGEN ERFOLG

bei Kopfschmerzen, Migräne, Schwindel und Abnahme des Harnes
bringt bei richtiger Anwendung
das echte Peru Tannin-Wasser.
Ansch. empfohlen und seit 20 Jahren bewährt. Wirkt desinfizierend,
macht das Haar vollst. regeneriert, löst nicht und schmerzt nicht, ist
von allen Sorten: Feinartig für trockene, spröde, Haare; fettig für die
fehlende, nicht schmutzende Haar. Überall zu haben.
Achten Sie auf obige Schwarzmarke. Die Tücher des Erfinders.

Lüchtige
**Schmiede, Gefäßbauer, Schlosser,
Lackierer, Dreher, Stellmacher, Aufreicher,
Tischler, Sattler, sowie Handarbeiter,**
gesund, nicht über 40 Jahre alt, zum sofortigen An-
tritt gesucht. Reisekosten werden nach 14 tägiger
Beschäftigungsdauer vergütet.
Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahn-
material zu Görlitz.

Lüchtige Handarbeiter

gesund, nicht über 40 Jahre alt, welche Lust haben, den
Beruf als Bohrer, Hobler, Stoher, Aufreicher oder
Schneidewärter zu erlernen, zum sofortigen Antritt gesucht.
Reisevergütung nach 14 tägiger Beschäftigungsdauer.

Aktien-Gesellschaft für Fabrikation
von Eisenbahn-Material zu Görlitz.

Schlack. fr. Parkstr. 23, 1.

Freundl. Schlafstelle
frei Ederstraße 14, 3. l.

Möbliertes
Schlaf- und Wohnzimmer
zu vermieten. Näheres
Bismarckstr. 11a, Boden.

Oberstube
mit Zubehör, für einzelne
Frau passend, per 1. Juli zu
verm. Niesza, Schloßstr. 9, 1.

2 Herren Wannen
Logis erhalten
Pöppel Str. 24, 1, r.

Möbl. Zimmer sofort zu
verm. Bismarckstr. 61, 3. l.

Stube und Kammer,
für einzelne Frau passend, zu
vermieten Schloßstr. 9.

Toristreu
Torfmull
Hofers billiger
Johann Carl Heya
in Niesza

Wohnung

mit allem Zubehör, in guter
Lage, per 1. Juli zu vermieten
gesucht. Off. erb. u. F R 100
an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen
sucht sofort Schlafstelle.

Angebote unter F H in
die Exp. d. Bl. erbeten.

Die kleinere Hälfte der
3. Etage, bestehend aus
Stube, Kammer und Küche
nebst Zubehör, ist per 1. Juli
1912 zu vermieten.
G. Schneider, Niederlagstr. 15.

Wohnung
(Parterre), 3 St., K., R. etc.,
per 1. Mai ev. später zu
vermieten Schloßstr. 2.

Stube und Kammer,
für alleinstehende Frau, zu
vermieten Parkstraße 9.

4000 Mk.
auf gute Hypothek vor sofort
od. 1. Juli auszuliefern d. G.
V. Jähnia, Goethestr. 5a.

6- bis 7500 Mk.
auf erste Hypothek.

5- bis 6000 Mk. u.
9- bis 10000 Mk.

je nach Sparkassen-Hypothek
zu leihen gesucht d. Rechts-
konsulent Rübchen, Niesza.

Ein ordentliches
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, das
im Kochen etwas erfahren ist,
wird sofort bei 27 Mk. Lohn
für einen besseren kinderlosen
Haushalt nach Frankenberg
gesucht. Off. unter L 27
an die Exp. d. Bl.

Ordentliches, sauberes
Hausmädchen,
nicht unter 17 Jahren, zum
1. Mai gesucht. Zu melden
bei Frau Wittig,
Schloßstraße 11.

Eude für 1. Mai feil.
Hausmädchen
nach Oberhöhn, welche bei
Herrschaft gewesen ist. Zu
melden Goethestr. 2, 1. l.

Sauberes, zuverlässiges Pfleger-
mädchen per 15. April als
Aufwartung gesucht.
Frau A. Nitzsche,
Bismarckstr. 35a, v.

Arbeitsfähiges, solides Stuben-
mädchen mit guten Zeugn., im
Zimmerreinigen, Wäscheputzen
od. Schneidern perfekt, zum
15. April in dauernde Ver-
trauensstellung mit gutem
Lohn gesucht. Offerten mit
Zeugniss-Abschriften an Frau
Clara Lehmann, Dresden,
König Johann-Str. 11, 2.

Tischler
resp. Holzarbeiter für dauernde
Arbeit gesucht.

Gelehrte Varth,
Friedrich Anlaufstraße 7.

Junger Schuhmacher
sucht Beschäftigung.
Ru. erf. in der Exp. d. Bl.

Für Kontor und Expedition
wird

jüngerer Mann,
möglichst Materialist, eontl.
zum sofortigen Antritt ge-
sucht. Off. mit Zeugnissab-
schriften und Gehaltsanspruch
unter „Kontor“ in die Ex-
pedition d. Bl. erbeten.

Behrling
für unsere in Gröba zu er-
richtende Filiale per sofort
gesucht. Zu melden
Gröba, Nieszer Str. 11, 1.
Crafft & Viktorius,
Dünge- u. Realfuttermittel-
Großhandlung.

24tägiger Glaser und Bautischler

sofort gesucht.
Robert Kahlmann,
Döbeln.

Einige Malergehilfen

heißt sofort ein
Georg Vook, Gröba.
Am Neubau des großen
Speichers der Altenspeis-
erei in Gröba finden

Maurer, Zimmerleute und Arbeiter

Beschäftigung.
Zu melden an der Baustelle
oder bei
G. Moris Förster.

Beretreter.

Bayrische Rüstfabrik sucht
zum Verkauf ihrer berühmten
Rüst-Spezialität rinentlich-
tigen, kaufmännischen Ber-
treter gegen hohe Provision.
Berücksichtigt werden nur sol-
che Herren, welche in Kolonial-
waren-, Delikatessengeschäften,
sowie in Gastwirtschaften
bereits gut bekannt und ein-
geführt sind. Off. unter Fb.
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Jedermann

wird zum Chauffeur theoretisch
u. praktisch herangebildet.
Prospekt umsonst. Auto-
fahrerschule Magdeburg.

Hausgrundstücke,

darunter viele wo Käufer frei
wohnt, in Niesza oder dessen
Nähe, sollen durch mich ver-
kauft werden.
R. Krehe, Bismarckstr. 31.

Ein Haus mit Laden

in Gröba, beste Lage, soll
umständehalber sofort durch
mich verkauft werden. Ver-
gütung über 6%. R. Krehe,
Niesza, Bismarckstr. 31.

Baustelle,

möglichst Nähe des Kranken-
hauses, 400-500 qm groß,
gegen Barzahlung zu kaufen
gesucht. Angebote mit Preis-
angabe unter D W 16 an die
Exp. d. Bl. erbeten.

Hausgrundstücke

sind zu verkaufen d. G. Ernst
Rübchen, Niesza.

Läuferschweine,

50 Stk., 80-130 Pfd. schwer,
wovon schöne Zuchttauen
sind, stehen vom 9. April nach
10 tägiger Beobachtung und
bezugstierärztlicher Untersu-
chung zum Verkauf.
G. Pfau, Strohshain,
Hermannstraße.

Einfacherer Kinder- wagen billig zu verkaufen

Bismarckstr. 33 d.

1 gehr. Sofa,

1 gehr. Auszugstisch,
Patent, echt Rußb. furn.,
2 gehr. Stühle, Rußb. furn.,
1 gehr. Stager, Rußb.,
bist zu verkaufen.
Möbel-Richter,
Eino. Gausstr. Douptstr. 60.

kleines Damenrad, auch passend f. Schulmädchen, und gehr. Herrenrad zu verk.

Hauptstr. 48, 1. G. rechts.

Ein Stenerzahler!

Jeder Geschäftsmann lasse
sich durch mich seine Bücher
pro 1908/10 nachprüfen, ob
sie d. Vorschrift d. Steuer-
behörde genügen; denn nur
dann kann eine Reklamation
Erfolg haben.

Paul Graf, Leipzig,
Neumarkt 2, II. Telef. 19672.
Vdr. f. Steuer-Reklamationen,
Bücher- u. Kassen-Revisionen.
Sprechzeit: 10-1/2, 1, 4-1/2, 8.
Sonntags: 11-1.

Schreibmaschinen- Unterricht

wird erteilt. Vdr. erbeten
unter S U an die Exp. d. Bl.

la Viehelebrant

empfeht
Paul Kahlmann, Niesza,
Drogerie, Bahnhofstr. 13.

Würmer

nebt Brut beseitigen sicher
„Curmi“ Gombon-Pal. 30 Pfg.
Oscar Förster, Centr.-Drog.
Ausgeprägung, rote, röh. Farbe

rauhe Haut

im Gesicht u. an den Armen be-
seitigt üb. Nach Zuckoo-
Creme (nicht fettend), Tube
20, 50, 75 Pfg. etc. Dazu
Zuckoo-Seife, wunder-
voll f. reinen, zarten Teint, St.
50 Pfg. in d. Stadt-Apothete. d.
C. Förster u. A. V. Henning,
R. Damm Niesza, Drog., u.
Park. Blumenstein.

Prim Braunkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen- briketts, Steinkohlen- briketts, Anthrazit, Gaskoks, div. Brennhoizer, scheitensrecht Bündelholz

— empfiehlt billigt —
C. F. Förster.

Schönheit

schnell u. sicher
GUTHMANN
echte
Cosmos
Seife

Flacoz an den Verkaufsstellen

7 Jentn. Wiesenheu

sind zu verkaufen
Nr. 16 in Ploitz.

Ein Posten gutes Wiesenheu

zu verkaufen. Zu erfahren
in der Expedition d. Bl.

In Neu-Weida, Stuhl- fabrik, Ausgang 2, sind wegen Wegzug nachstehende Gegen- stände sofort billig zu ver- kaufen: Großer Spiegel, Sofatisch, Stühle, 1 Weid- schrank, 1 Küchenschrank, 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank, 1 Pilegenschrank, 1 Rühr- maschine u. v. a. m.

1 gebrauchtes Damenrad

mit Torpedo-Freilauf steht
zu verkaufen.
Franz Müller,
Weydorf, Weidauer Str. 29.

Ein neuer eisener Wisch,

sowie ein neuer eisener
Federwagen sind preiswert
zu verkaufen bei
Max Dietrich, Sattlerstr.,
Straße a. G.

Dampfbad Niesza.

Stiefelwärmers und
Dampfbäder.
Sonnabend
abend u. Sonn-
tag früh wird in der Berg-
brauerei Jaugler gefeiert.

Palmona, N. Pfingstbutter-Margarine, Palmin, frisch eingetroffen, empfeht G. A. Schulz.

Sonnabend früh wird: Salatgurken, sowie blauen u. französischen Kopffalat. S. Tittel.

Speise- und Saatkartoffeln, Wohltmann, verkauft Brauget Köhleran.

Speisekartoffeln Saatkartoffeln Frühkartoffeln offerieren Buhlers & Northe, Torgau a. G.

Saatkartoffeln, frische Rosen, Wagmann bonum, sowie Speisekartoffeln empfeht R. Schelle, Schützenstraße.

Spar-Würfel-Zucker Sucre de glace hochfein im Geschmack. R. Seibmann, Hauptstr. 83 und Kaiser- Wilhelm-Platz 11.

Die Gesangsprobe

braucht nicht auszufallen,
meine Herren, wenn Sie
sich angewöhnen, „Wit-
berts-Tabletten“ bei sich
zu führen und bei belegter
Stimme od. rauhem Hals
davon zu nehmen. Es
gibt kein besseres Mittel,
um die Stimme sofort klar
und frisch zu machen.“
Dies ist der Inhalt zahl-
loser Zeugnisse über die
in ihrer Wirkung uner-
reichten „Witberts-Tab-
letten“, die in allen Apo-
theken 1 Mark pro Schach-
tel kosten.

Niederlage in Niesza:
Stadt-Apothete.

Bandwurm

Der Bandwurm kann sehr leicht
in den kühleren Monaten zu
werden, aber alles verläuft, ist
mir daher der Bandwurm
Schleimstoffe, welches von cor-
rosiver Wirkung war, und jedes
Mittel weiter zu empfehlen. Nach-
schreibung von Emma Schöps, Al-
tenberg, im Mai 1908. Nach-
schreibung f. Gombon-Pal. 2.00, f. Röh-
2.00, f. Röh. 2.00, f. Röh. 2.00.
In Niesza: Stadt-Apothete.

Bruteler

von Bronzebruten, Peltingen-
ten und Goldbruten
hat abzugeben
Möbius, Gröba.

Antiquitäten,

Binn, Porzellan, Glasachen,
alte Bilder, Möbel u. Ver-
stärkeren, Jagngelbe und be-
setzte Schmuckachen zu kaufen
gesucht. Off. u. V 427 an
Gausstein & Vogler, Niesza
erbeten.

Sehr gut erhaltene Kinderwagen mit G. R. zu verkaufen. Gröba, Strehlstr. Nr. 11,

Jerusalem's Osterstätten.

Es wollte hat einmal gesagt, daß das einzige von der Geschichte übrig gebliebene Zeugn...

von Herodes neu fundamentierte und geschmückte Tempelhaus hat Jesus nicht betreten; es war nämlich groß und hatte wie der alte Tempel zwei Teile...

schweren Betriebsunfall hofft die Gesellschaft, die Straße Spittelmarkt-Schönhäuser Allee im Frühjahre 1913 eröffnen zu können. — Im Hause Gustav-Adolfstraße 34 in Schöneberg vergiftete sich das Ehepaar...

Aus aller Welt.

Berlin: Auf der Generalversammlung der Hochbahngesellschaft befaßte der Vorsitzende den durch den Tunnelbruch verursachten Schaden...

Paris: In der Stadt Lafayette in Louisiana ist die Polizei einer religiösen Sekte auf die Spur gekommen, die schon seit langer Zeit Menschenopfer vollzieht...

Degea Unser bester Glühkörper ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift „Degea“



Serzenträffel.

Roman von D. v. d. Vanden. 33

Beide dedte längst der geline Kafen, beide waren sie gestorben, fern von ihm, und wie mochten beide in der Todesstunde ihres Vaters gedacht haben!

mal ein Ausspannen, das hat alles ausgezehrt und die letzten drei Jahre, in denen Bill, soviel er konnte, für die Großmutter getan hat, sie haben doch nicht mehr vollgültigen Ersatz schaffen können für das Verbrauchte.

mir,“ wollte er hinzusehen, schweig aber und sagte nur: „Du weißt ja, Tina hat nicht viel Zeit für sie übrig. Wünschst Du, daß ich heute abend noch einmal wiederkomme?“

Bermittelt.

Das Totenschiff. Von Seattle im amerikanischen Staate Washington aus ist vor kurzem ein englisches Dampfer nach Ostafrika in See gegangen, der mit einer unheimlichen Last befrachtet ist: 8000 Tote in Särgen aus welchem Nichtenholz sind ihm anvertraut worden. Es handelt sich dabei um die Leichen von Chinesen, die während ihres Lebens dafür gesorgt haben, daß sie nach ihrem Tode in ihre Heimat befrachtet werden, um dort bei ihren Vorfahren bestattet zu werden. Die Chinesen, die in der neuen Welt leben, sammeln immer einige Jahre lang Teilnehmer an der Fahrt auf diesen Totenschiffe. Natürlich würde es kostspielig sein, wenn die Särge mit den toten Chinesen einzeln als Frachtstücke verpackt würden, denn es ist nicht jedermanns Geschmack, einen solchen Leichentransport auszuführen. Die amerikanischen Chinesen haben sich daher zusammengeschlossen. In Abständen von ein paar Jahren werden die Chinesenleichen, die vorläufig auf einem der Chinesenfriedhöfe in den Vereinigten Staaten beigesetzt worden sind, wieder ausgegraben. Es kommen dann immer mehrere Tausend Särge in irgend einem großen Hafen zusammen, sodas der Transport für den Unternehmer wirklich lohnt und das Schiff keine andere Fracht braucht. Das ganze Unternehmen wird von Chinesen geleitet. Chinesische Unternehmer organisieren den Transport, und auch die Mannschaft des Schiffes, das zu diesem Zwecke gechartert wird, besteht fast ausschließlich aus Chinesen. Während der Einschiffung sind die Leichen des Totenschiffes mit Reis bedeckt, und aus der Schiffs-Nähe dringt der Geruch von Schweine- und Rindfleisch. Ein toter Chinese darf seine letzte Reise nämlich nicht antreten, ohne daß ein solches Mahl dazu hergerichtet wird.

Die warnende Ratte. In einem Gasthause zu Trautenau gab es sehr viel Ratten. Die Tiere begnügten sich nicht, nur in den Kellern großen Schaden anzurichten, sondern sie drangen sogar in die Küche und nicht selten sah man solch lästliches Tier im Gastzimmer. Da weder Wirt noch Köchen der zahllosen Ratten Herr wurden, kam der Wirt auf eine eigenartige Idee. Er stellte eine Falle auf. In ihr fing sich ein großes ausgewachsenes Tier. Diesem band er ein Stückchen um den Hals und ließ es wieder laufen. Dieses half. Eine Ratte wurde zum Schrecken ihrer Schwestern, denn bei jeder Bewegung erscholl die Glocke, worauf sich die anderen eilig zurückzogen. Gegenwärtig hört man wohl ab und zu das Schellen der Glocke, doch eine Ratte hat man bis jetzt nicht mehr gesehen.

Gemütsmenschen. Man schreibt der „Frankf. Zeitung“: Im Odenwald erhängte sich dieser Tage ein Beglückter. Bei Antritt der Gerichtsverhandlung fragte der Ankläger einen der Männer, die bei der Leiche waren, warum sie den Gehängten nicht abgeschritten hätten, worauf die Antwort erfolgte: „Nun, Herr Ankläger, es ward keiner mehr abgeschritten, mer hatde vor e paar Woche emol Wan abg'schnitte, der is wirrer zu sich kumme und des hot hernach de greschte Lump im Ort gewore, so daß in die Gmeh noch erholte hot misse.“
 Ein fränkischer Wechler Clerget hat sich der mühevollen Aufgabe unterzogen, die Ausdehnung der Waldgebiete in den verschiedenen Ländern der Welt festzustellen. Danach umfassen die Wälder gegen 1500 Millionen Hektar, d. h. ein Viertel der gesamten Erdoberfläche. Canada steht mit 320 Millionen Hektar im Waldreichum an der Spitze

unter Rußland, Europa besitzt im ganzen nur 300 Millionen Hektar, von denen 210 Millionen auf Rußland und 20 Millionen auf Schweden und Norwegen kommen. Oesterreich-Ungarn umfaßt 16 Millionen Wald, Deutschland 14 Millionen, Frankreich 10 Millionen. Dasjenige Land Europas, das am geringsten bewaldet ist, ist Spanien. Die Wälder Indiens bedecken ein Gebiet von 50 Millionen Hektar, die Japans eines von 23 Millionen.

Sport.

Die Dresdner Pferde-Rennen am Ostermontag, den 8. April, nachmittags 2 1/2 Uhr mit R. 21 190.— Preisen und drei wunderbaren Ehrenpreisen werden immerhin noch recht stattliche Belegungen bringen, speziell für das Ehrenpreis-Handicap dürfte 8—10 Streiter sich dem Starter stellen.

Marktpreise der Stadt Chemnitz

am 3. April 1912.

Waren, fremde Sorten	11,50 bis 12,75	WZ. pro 50 Kilo
sächsischer, h. 77 kg	10,70	10,90
neu	—	—
Hoggen, sächs. neu	—	—
preuß.	9,60	9,80
fremder	9,85	9,95
Gehirgkroggen	10,20	10,20
Gerste, Brau-, fremde	9,35	9,55
sächsische	—	—
Butter-	—	—
Hof-, sächsischer, alt	9,20	9,40
neu	10,45	10,65
preußischer, neu	10,60	10,70
ausländischer	10,45	10,55
Erbsen, Koch-	11,25	11,75
Weiß- u. Futter-	9,50	10,25
neu, neu	5,—	5,00
gebildelt	5,20	5,90
alt	—	—
Stroh, Flegelbruch	3,70	3,90
Maschinenbruch	—	—
Langstroß	3,—	3,30
Stroh, Maschinenbruch	—	—
Arumstroß	2,60	2,90
Kartoffeln inländische	4,75	5,—
ausländische	10,—	12,—
Butter	2,90	3,10

Wetterwarte.

Barometerstand
 Mittelst. von H. Mehan, Chemnitz.
 Mittags 12 Uhr.

Wetter	2. April	3. April	4. April
Sehr trocken	770	760	750
Vollständig kl.	760	750	740
Schön Wetter	750	740	730
Veränderlich	740	730	720
Regen (Wind)	740	730	720
Viel Regen	740	730	720
Sturm	730	720	710

Klimatabelle:
 Tiefste Temp. n. vergangen. Nacht: 0° C.
 Temp. von heute früh 8 Uhr: + 3° C.
 Höchste Temperatur von heute: + 11° C.
 Relat. Feuchtigkeit: 70%
 4. Sonnen-Aufg. 6,30° Unterg. 6,30°
 5. Wonn-Aufg. 6,28° Unterg. 6,30°
 6. Wonn-Aufg. 10,22° Unterg. 11,43°

Wetterprognose
 der R. S. Landeswetterwarte für den 5. April:
 Westwind, zeitweise heiter, etwas wärmer, kein erheblicher Niederschlag.

Kunst und Wissenschaft.

Ein neu entdecktes Werk Beethovens. Im Dresdner Beethoven-Archiv gelangt am 10. April ein bisher unveröffentlichtes Werk Beethovens zur Aufführung, welches in Prag aufgefunden worden ist. Es handelt sich um eine äußerst reizvolle Komposition, für Cembalo und Mandoline, die die Widmung trägt: Debie & Mlle de Clary. Das Stück, eine Andante mit Variationen, wird auf Original-Instrumenten vorgetragen. Der König hat das dabei zur Verwendung kommende Cembalo zur Verfügung gestellt.

Der Lutherbrief an Kaiser Karl V. Der berühmte Brief Luthers an Kaiser Karl V., den Bierpont, Morgan dem Deutschen Kaiser und dieser der Lutherhalle in Wittenberg identisch, wird Anfang Juni nach Wittenberg gebracht. Der Kaiser hat angeordnet, daß die Epistel auf einem Postament aus hellem Kalkstein in spätgotischem Stil aufgestellt werde.

Badwarentare April 1912.

Waren	12. April	13. April	14. April	15. April	16. April
Berg	14 1/2	13 1/2	—	210*	170*
Wiese	14 1/2	13 1/2	—	250	180
Bohm	14 1/2	13 1/2	11 1/2	180*	160*
Brand	14 1/2	13 1/2	—	260*	200*
Waldner	14 1/2	13 1/2	—	200	175
Piedler, Grundrig	—	13 1/2	—	—	—
Krähle, Delfig	14	13	—	—	—
Ben, Poppig	13	12	—	—	—
Wahl	—	12 1/2	—	—	—
Wangel	—	13 1/2	—	170*	150*
Hanse	14 1/2	13 1/2	—	220	180
Haupt	14 1/2	13 1/2	—	200	160
Hennig	14 1/2	13 1/2	—	220*	200*
Hendel, Seyba	14	13	12	—	—
Hahn	14 1/2	13 1/2	—	230	200
Karl	14 1/2	13 1/2	—	230	190
Köhler	14 1/2	13 1/2	12 1/2	200	150
Kiehl	13 1/2	—	—	—	—
Knosf	14 1/2	13 1/2	13	200*	190*
Kaufmann	13 1/2	—	—	—	—
Kange	14 1/2	13 1/2	—	200*	150*
Körmel	14 1/2	13 1/2	—	200	180
Kratzsch	14 1/2	13 1/2	—	180*	150*
Kleinert	14	13 1/2	—	200	170
Kühn	14 1/2	13 1/2	—	200	150
Kötter	14 1/2	13 1/2	—	230*	180*
Kreiser	14 1/2	13 1/2	11 1/2	180*	150*
Kreiser, Wölke	14	13	—	—	—
Krohn	—	12 1/2	—	—	—
Kurz, Karl	14	13	12	180*	150*
Kosch	14 1/2	13 1/2	—	220*	180*
Koschberg	14 1/2	13 1/2	—	200	170
Kühn	14 1/2	13 1/2	—	180*	150*
Kühn	—	13 1/2	—	—	—
Kühn	15 1/2	—	—	225*	240*
Kühn	14	13	—	—	—
Kühn	14 1/2	13 1/2	—	200*	150*
Kühn	13 1/2	13	—	250*	200*
Kühn	14 1/2	13 1/2	11	240	190
Kühn	14 1/2	13 1/2	—	200	140
Kühn	14	13	—	240	180
Kühn	13	—	—	200*	160*
Kühn	14 1/2	13 1/2	—	200*	150*

* Dreierbrühen bezw. Semmel für 10 Pf.



Solide Taschenuhren
genau geprüft und reguliert,
zu anerkannt vorteilhaften Preisen.

A. Herkner
Inhaber:
Johannes Kühnert.

Mod. Zimmeruhren
Solide Fabrikate · Unübertroffene Auswahl
von 18 bis 100 Mark.



Serzenträtsel.

Roman von E. v. d. Landen. 34

Wie sie dann den Korridor aufschloß und allein die stille Wohnung betritt, in die der Tod seinen Einzug gehalten, bleibt sie anfangs ängstlich auf der Schwelle des Zimmers stehen. Eine furchtbare Dede und Stille umgibt sie. Die bekannten Räume muten sie so fremd an, ihr eigener Schritt löst ihr Furcht ein, und als sie weiter geht nach dem Zimmer der Großmutter hinüber, da muß sie sich umhauen, denn sie hat ein Empfinden, als ob etwas Unsichtbares, doch Gegenwärtiges ihr folge. Sie setzt sich in den Lehnstuhl am Fußende des Bettes, wo sie so manche Stunde am Tage, so manche Nacht gelesen, und sieht die Tote an, und es kommt ihr Leben und Tod wie ein großes, geheimnisvolles Rätsel vor.

Diese regungslose Stille, diese kleine, verfallene Gestalt, das ist nun alles, was übrig geblieben, von einem Wesen, auch einst jung, blühend, schön, lebensfroh, lebehaft und ankräftig für andere; das ist sie gewesen, die Großmutter, so lange Jan denken kann und sie gekannt hat. — Nun ist das alles zu Ende. — Der Geist ist entflohen, und das, was ihr noch geblieben, wird in Staub zerfallen, und festhalten kann sie die liebe Heimgegangene nur in der Erinnerung.

Der Doktor kommt mit dem Mädchen zusammen. „Herzschlag“ lautet sein Ausspruch, „und“ setzt er milde tröstend hinzu, „ein wunderschönes, sanftes Ende.“ Nachdem er den Totenschein ausgestellt, geht er, und wie Jan ihn noch hinausbegleitet, kommt Tino gerade die Treppe herauf. Sie hat einen in Seidenpapier gefüllten Blumenstrauß in der Hand und blickt erschrocken und erschrocken von einem zum andern.

Jan verweinte Augen und des Doktors ernstes Gesicht erraten ihr alles.

„Ist es denn wahr,“ ruft sie, „ist sie tot?“

„Ja, gnädige Frau, aber sie hat ein sehr schönes, sanftes Ende gehabt.“

Die junge Frau steigt durch die Stuben bis ins Sterbezimmer.

„Jan,“ ruft sie im Tone der Anklage gegen die Schwester

gemenet, „warum hast Du mir nicht geschrieben, daß es so stand mit ihr?“

„Hast Du meine Karte heute 'morgen nicht bekommen?“

„Ja, ja, freilich — aber — ich dachte — mein Gott, wenn ich das geahnt —“

„Ich schrieb Dir, Du müchtest, wenn möglich, noch am Vormittag kommen, jetzt ist es fünf Uhr,“ antwortet Jan, „Bist Du hier?“

Ein häßlicher Blick trifft das junge Mädchen.

Natürlich, er war ja jeden Tag hier.

Ja, Bist Du alle Tage hier, das dankte ihm Janney noch in dieser Stunde, denn sein Kommen war immer ein Sonnenblick für die liebe, alte Frau gewesen, und jetzt kam er schneller, als sie es für möglich gehalten, und zog Jan in seine Arme und drückte ihr Haupt an seine Brust.

„Weine Dich aus, meine arme, kleine Jan,“ sagte er milde. „Wir haben alle unendlich viel mit ihr verloren, aber Du am meisten.“

Welch Gefühl des Geborgenseins sie überkam an seinem Herzen, wie viel leichter mußte doch das Leben sein in solchem Schutze einer treuen Seele!

Tino blieb die Nacht über bei Jan, sie schliefen beide wenig, und Jan erklärte, die nächsten beiden Nächte bis zur Beerdigung allein mit dem Mädchen in der Wohnung bleiben zu wollen.

„Ich fürchte mich nicht,“ sagte sie, „wie könnte die Nähe derjenigen, die mich, als sie noch lebte, so sehr geliebt hat, mir im Tod Furcht erregen!“

Drei Tage später fand die Beerdigung statt. Es war ein leichter, sonniger Tag anfangs März, als sich der kleine Trauerzug von der Lindenstraße aus in Bewegung setzte; rings umher haflerte buntes Leben, an den Straßenecken wurden Frühlingsschmucke feil geboten, und die Sonne schien so warm und leuchtend auf den Sarg hernieder, als er, über der dunklen Gruft schwebend, langsam in die Tiefe glitt, als wolle sie der Toten, die in ihrem langen Leben so viel Licht und Freude gesendet durch ihre reiche Liebe, noch etwas Glanz und Wärme mitgeben in die kleine, dunkle Kammer dort unten.

Es folgte nun für Janney die schmerzliche Auflösung des

kleinen Heims und die Ueberführung zu Hogemeisters. Wehdenank und Frau Mia kamen zwar auch, nach Kolbighow hinauszu kommen, aber es erschien allen doch als das natürlichere, daß Jan zunächst in das Haus ihres Schwagers ging.

„Wissen Sie was, Jan,“ sagte Frau Mia, als sie das junge Mädchen am Tage nach der Beerdigung besuchte, „wenn Max heiratet, gehe ich in einen Borort von Berlin; wollen wir dann nicht versuchen, ob wir zwei uns miteinander einleben? Vorausgesetzt, daß Sie überhaupt die Absicht haben, das Haus Ihrer Schwester wieder zu verlassen.“

„Ja, die habe ich, wir passen wenig zusammen, und ich glaube nicht, daß unser Zusammensein allen Teilen viel Freude bereiten wird,“ entgegnete Jan traurig. Der Wirt zeigte sich der langen Mieterin sehr entgegenkommend, nachdem Bill eine eingehende Rücksprache mit ihm genommen. Die Möbel wurden in einer geräumigen Bodenstube, die Bill gemietet, untergebracht und die Wohnung für den ersten April zur Vermietung angezeigt. Es war Janney zum Sterben traurig zu Mut, als ein Stück nach dem anderen von den vertrauten Plätzen gerückt und auf den Boden getragen, als es immer leerer in den kleinen Stuben wurde, sie zuletzt zwischen den fahlen Wänden stand, dann die Türen verschloß und unten dem Wirt die Schlüssel eingehändigte. Sie sagte sich, daß nun ein ganz neuer Lebensabschnitt für sie beginne, indem sie ganz allein auf sich angewiesen, ihren Weg gehen müsse.

Bei Hogemeister fand auch eine leichte Verschlebung der Räumlichkeiten statt durch Jans Ueberführung. Klein Lorchgen zog in die Schlafstube der Eltern, und das Kindermädchen schlief mit der Köchin zusammen.

Tinos Stimmung war von Anfang an keine sonderlich gute gewesen, und sie verschlechterte sich von Tag zu Tag, ohne daß Jan den eigentlichen Grund dazu finden konnte — allmählich wurde es ihr klar, und diese Klarheit erschütterte sie tief. Es war Ernst, fürchterlicher Ernst mit dem Unglück dieser Ehe; die Wege der beiden Gatten gingen so weit auseinander, daß Jan mit ihren 23 Jahren gar nicht imstande war, das Ende all dieses Stenbs auszubedenken. 194, 20

Kirchennachrichten.

Nieße:
Karfreitag: Predigt für den Hauptgottesdienst: 2. Kor. 5, 14, 15. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Römer), danach Abendmahlfeier (Pastor Friedrich), nachm. 3 Uhr liturgischer Gottesdienst mit Abendmahlfeier (Pastor Beck).
Gesang des Kirchenchores am Karfreitag:
 1. Im Hauptgottesdienste: Ehr. R. Wiegand: „Nun schläft in Josephs Garten“, durchgehender Chor für Männerstimmen mit Orgelbegleitung.
 2. Im liturgischen Gottesdienste: Die sieben Worte am Kreuze, Chorregitation von J. Haydn.

Osterfesttag: Predigt für den Hauptgottesdienst: Luk. 24, 1-9, Predigt für den Festgottesdienst: 1. Petr. 1, 3-9. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst in der Erlöskirche (Pastor Römer), vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pastor Friedrich). An den Kirchlichen Kollekte für die Bibelgesellschaft.
 Nachm. 4,5 Uhr Predigtgottesdienst im Stadtkrankenhaus (Pastor Römer).
Kirchentausen an beiden Feiertagen u. Mittwoch nachm. 3 Uhr.

Wochenamt vom 7. bis 14. April c. für Taufen und Trauungen Pastor Beck und für Beerdigungen Pastor Friedrich.

Osterfesttag: Predigt für den Hauptgottesdienst: Joh. 14, 19. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pastor Beck), vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst (Pastor Friedrich). An den Kirchlichen Kollekte für die Bibelgesellschaft.

Kirchennachrichten zum Osterfest:
Am 1. Feiertage: Ohercantate für Chor, Orgel und Orgel von C. F. Dreßlich mit Chor: „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ aus „Paulus“ von Mendelssohn. Orgelnachspiel: J. Seb. Bach, Fuge in G-Dur.
Am 2. Feiertage: Altes Osterlied für Chor aus dem 16. Jahrhundert. Orgel von W. Willibrodus. Orgelnachspiel: J. Seb. Bach, Fuge in D-Moll. (Texte an den Kirchlichen.)

Garnisonsgemeinde:
Karfreitag: 6^{te} nachm. Kommunion für Familien von Offizieren, Beamten und Unteroffizieren.

Größe:
Karfreitag: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Mat. 15, 22-27) mit anschließ. Beichte und Abendmahlfeier P. Burtchardt, nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst mit anschließ. Beichte und Abendmahlfeier P. Burtchardt.
 1. Osterfesttag: Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (Text: Ga. Joh. 11, 25-26) P. Burtchardt, darauf Beichte und Abendmahlfeier P. Raumann.
 2. Osterfesttag: Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (Text: 1. Kor. 15, 17-20) P. Raumann. An beiden Feiertagen Kollekte für die sächs. Hauptbibelgesellschaft. Wochenamt vom 7. bis 13. April P. Burtchardt.

Hörsatz:
Karfreitag: Früh 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst, darnach heil. Abendmahl, nachm. 2 Uhr liturgische Karfreitagandacht.
 1. Osterfesttag: Früh 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Festgottesdienst, darnach heil. Abendmahl, nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst. Chorgesang: „Sei getreu bis in den Tod“ von Schirch.
 2. Osterfesttag: Früh 9 Uhr Festgottesdienst. Kollekte an beiden Feiertagen für die sächsische Bibelgesellschaft.

Seithain:
Karfreitag: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst über Joh. 5, 1-7, nachm. 4,30 Uhr Karfreitagandacht als in der Sterbestunde des Herrn.
 1. Osterfesttag: Vorm. 9,30 Uhr Festgottesdienst über Luk. 24, 1-9.
 2. Osterfesttag: Vorm. 9,30 Uhr Festgottesdienst über Joh. 14, 26. An beiden Tagen Bibelkollekte.

Glaubitz:
Karfreitag: Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl, nachm. 4,30 Uhr Frühkirche.
 1. Osterfesttag: Vorm. 8,30 Uhr Beichte und heil. Abendmahl, vorm. 8 Uhr Frühkirche.
 2. Osterfesttag: Vorm. 10 Uhr Spätkirche. Am Osterfest Kirchentausen für die sächsische Hauptbibelgesellschaft.

Sachsen:
Karfreitag: Vorm. 11 Uhr Beichte und heil. Abendmahl, vorm. 11 Uhr Spätkirche.
 1. Osterfesttag: Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst.
 2. Osterfesttag: Vorm. 8 Uhr Frühkirche. Am Osterfest Kirchentausen für die sächsische Hauptbibelgesellschaft.

Weiden:
Karfreitag: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst mit Beichte und Abendmahlfeier (Kommunion der Neokonfessionellen).
 1. Osterfesttag: Vorm. 9,30 Uhr Beichte und Abendmahlfeier, 9 Uhr Predigtgottesdienst, nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.
 2. Osterfesttag: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Wahitz mit Jahnsdöhlen:
Karfreitag: Vorm. 8 Uhr Beichte, 9,30 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahlfeier in Jahnsdöhlen.
 1. Osterfesttag: Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst in Jahnsdöhlen.
 2. Osterfesttag: Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst in Jahnsdöhlen (Pastor Friedrich aus Nieße). An beiden Feiertagen Kollekte für die sächsische Bibelgesellschaft.

Madenwürmer

Springwürmer, auch Madenwürmer genannt, werden auch in vorerwähnten Fällen bei Kindern beobachtet. Sie sind sehr gefährlich und können zu schweren Krankheiten führen. Depot in Nieße: Stadtpothke.

Blutreinigung

Wie kein anderes Mittel, so ist die Blutreinigung bei Hautkrankheiten, Kopfschmerzen, Rheuma, Gicht und Nervenleiden, besonders bei Bluthochdruck, ein unverzichtbares Mittel. Depot in Nieße: Stadtpothke.

Gegen Mundgeruch

„Chlorodont“ entfernt alle Mundgerüche im Mund u. zwischen den Zähnen und wirkt gleichzeitig auch gegen Zahnschmerzen. Depot in Nieße: Stadtpothke.

Haut-Bleichcreme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Depot in Nieße: Stadtpothke.

Sanella

die einzige mit Mandelmilch hergestellte Pflanzen-Butter-Margarine.
 Nur echt mit dem Namenzug des Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich.

Liebreich

Aleynige Producenten: Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleeve, welche die Möglichkeit, einen vollwertigen Butter-Ersatz nur aus Pflanzenfetten herzustellen, zuerst erkannt und seit 1904 verwirklicht hat.
 Nachahmungen welse man zurück!

Block-Schokolade

garantiert rein, Pfund 70 Pfg.
Kakao, garantiert rein
 Pfund von 80 Pfg. an, offeriert
Paul Starke, am Albertplatz.
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.



bestes
Waschmittel

BAD OPPELSDORF

bei Zittau. Station Wald Oppelsdorf. Meer-, Schwefel-, u. Stahlbad. 1. Mal bis 1. Oktober. Sächsischer Badearzt. Prospekt durch die Gemeinde-Baderverwaltung. Kohlensäure elektr. Bäder, medicom. Institut, bedeut. erweitert, alibewahrt bei Rheumatismus und Gicht. Nervenkrankheiten (bes. ischäm.), Frauenleiden usw. Die Bäder unterliegen der Aufsicht der Gemeindebehörde u. d. Badeverordn.

Briket - Alleinverkauf

der renommierten Marke A. K. W. der Anhaltischen Kohlenwerke.
 A. K. W. ist das heigredigste Bäderbriket
 A. K. W. ist das vorgügl. Briket für den Haushalt
 A. K. W. ist vollständig ruß- und schlackenfrei
 A. K. W. glüht vollkommen u. intensiv aus
 A. K. W. ist die Freude jeder Hausfrau
 A. K. W. ist preiswert.
 Empfehle ferner:
in Mariascheiner Braunkohlen
 Lieferholz in Scheiten und Rollen.
Kohlenkontor Hans Ludewig
 Elbstraße 1.

Herren!

Das richtige Tagesgespräch in Dresden ist und bleibt für alle, die sich elegant und schick kleiden wollen, die Leistungsfähigkeit der Firma **Pimsler, Dresden** nur Große Brüdergasse 37 nächst dem Postplatz, gegenüber der Sophientirche. Dort kaufen alle zu staunend billigen Preisen nur wenig getragene, herrschaftliche **Monats-Garderobe.**

Wah-Anzüge von 7, 11, 15 M. an usw., getr. Winter-Paletots v. 5, 9, 15 M. an usw., wie auch gutgeh. einz. Jacketts und Stoffhosen v. 2 M. an, auch einz. Westen, getr. Herren- u. Damenschuhe v. 1 50 M. an. - Stets Gelegenheitspreisen neuer Herren-Anzüge von 10 M. an. - Herren-Anzüge v. 6. - M. an, sowie neue Hosen v. 1.75 M. an.
 Anzüge für Korpolente, für jede Figur passend für Herren, Herren und Kinder staunend billig. Kinder-Anzüge v. 3 M. an, sowie Herren- u. Herren-Pelerinen.
 Stets Gelegenheit von neuen Herren- und Damenschuhen, von 4.50 M. an. Kinderschuh von 3. - M. an. Schrod-Anzüge werden billigst verlehrt und verkauft.
Pimsler, Dresden, Große Brüdergasse 37, I. EL.
 Bitte genau auf Nr. 37 zu achten.
 Kunden von auswärts Fahrvergütung.
 Bei Kauf eines Anzugs 1 Paar Portenträger grat.
Oster-Sonnabend bis 10 Uhr geöffnet.

Von besonderer Schönheit:
Quedlinor-Eierfarben, (Haseffiguren u. Bilder z. Aufstellen)
Quedlinor-Papier,
Ostara-Papier: Die Haseffiguren u. dekorativen Eierfarben nicht ab und erhalten natürlicher Hochglanz, Hande und Gelasse bleiben sauber.
Manik-Papier: Zur Verzierung d. Osterkörbe v. eleganten handgemachten Scherzfiguren, Versen, Wunschen, Bildern bei gleichzeitiger Mannierung.
 Hässlich in Drogeriehandlungen u. Apotheken.



Viel Aerger und Verdruss

erfahren Sie sich, wenn Sie Ihre Fahrräder und Zubehör kaufen bei **Carl Weimann, Seerhausen.**
 Ich liefere Ihnen nur beste erhaltene Marken der renommiertesten Fabriken zu konkurrenzlos billigen Preisen und günstigsten Zahlungsbedingungen.

Rennen zu Dresden

Ober-Montag, 8. April, nachm. 2 1/2 Uhr.
 Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz
 Abfahrt: ab Dresden.
 Hauptbahnhof 1⁴⁵, 1⁵⁵, 2⁰⁵, 2¹⁵ nachm. | ab Reiz 5¹⁵, 5⁴⁵, 6¹⁵ nachm.
 Wettaufräge für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen
 an den Renntagen nur im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I., und Leipzig,
 Galtstr. 9, vormittags von 11—1 Uhr, für Karlsruhe, Dortmund, Magdeburg
 Alles Nähere siehe Rennprogramm!
 Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Der Mütter Los.

Großes Drama.
Anföls Restauration,
 Bahnhofs-Rödera.
 Morgen Karfreitag ladet zu
 Kaffee und Kuchen
 freundlichst ein
 Max Anföls.

Gasthof Stadt Reiza,

Poppitz.
 Den 2. Osterfeiertag
 öffentliche Ballmusik
 von 4 Uhr an, wozu freund-
 lichst einladet
 Max Steltner.

Empfehle meiner werten
 Rundschau zum
 bevorstehenden Osterfest:
 ff. Bräufeler Wurst
 " altdeutsche Blutwurst
 " Jungezwanz
 " Brecktopf
 " Kaiserjagdwurst
 " Mortadella
 " westfälische Mettwurst
 " Goldener Mettwurst
 " Saucenbratwurst
 " Zerdelatwurst
 " Knoblauchwurst
 Hollischinken in versch. Größe
 ff. hausgeschlachte
 Blut- und Leberwurst
 nur diese Woche 70 Pfg.

Eduard Ullig,

Wismarstraße 33,
 Telefon 130.
 Zum Osterfest empfehle
 diesjährige, junge,
 frisch geschlachtete
Gänse,
 junge Hühner, Kochhühner,
 Wildbraten, Wildenten,
 Wildbrettchen,
 lebende Karpfen, Aale
 Schale und Forellen.
Clemens Bürger,
 Wld., Geflügel-
 und Fischhandlung.

Achtung.

Sonnabend früh trifft frisch
 aus der See in tadelloser
 lebensfrischer Ware ein:

Schellfisch,
 Cablian, Seelachs,
 ff. Rotzungen.
Clemens Bürger,
 Wld., Geflügel-
 und Fischhandlung.

Zum bevorstehenden Osterfest

empfehle:
 ff. Schinken, roh
 " Schinken, gelocht
 " Salami
 " Zerdelatwurst
 " Saitenwurst
 " Kaiserjagdwurst
 " Mortadella
 " Jungezwanz
 " Gerbellenwurst
 " hausgeschl. Blutwurst
 " hausgeschl. Leberwurst
 " Mettwurst
 " Bratwurst
 " Bodwurst
 " Knoblauchwurst
 " Gallertschüssel
 " Sülze
 Garnierte Schüsseln
 in jeder Preislage.

Lamms Fleischerei

Rödera.

Der Mütter Los.

Großes Drama.

Sonntag: Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Reiza und
 Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das

Reizischer Straße

Lichtspielhaus Imperial-Lombard-Theater

Gasthaus Stadt Freiberg

käuflich übernommen habe und

Sonnabend 6. April eröffne.

Durch langjährige Erfahrung als Kinobesitzer
 verschiedener Theater bürge ich für beste Besetzung-
 fähigkeit in diesem Fache und verspreche ich da-
 her, nur gut zusammengestellte Programme vor-
 zuführen.

Mit der höflichen Bitte, mein Unternehmen
 durch recht fleißigen Besuch gütigst unterstützen
 zu wollen, gelübt

Hochachtungsvoll A. Stamm.

Prolog

dem geehrten Publikum vom Besitzer gewidmet.

Stehmt herbei, Ihr Herren und Damen,
 Schenkt uns, bitte, Eure Gunst.
 Was Ihr seht im schwarzen Rahmen
 Ist moderne, neue Kunst.
 Seid der Kunst gestrenge Richter,
 Fällt das Urteil mit Verstand.
 Was so Schön befinnt der Dichter,
 Bietet Euch die „Weiße Wand“.

Wieder öffnet sich die Pforte,
 Die Euch reiche Schätze heut,
 Und der Schwanz das Herz erfreut.
 In den neugeschaffnen Gassen
 Reicht die Kunst Euch froh die Hand.
 Darum laßt uns alle wallen,
 Alt und Jung, zur „Weißen Wand“.

Kommt aus Osten, kommt aus Westen,
 Alle kommt aus Süd und Nord,
 Mit zum Kino, zu dem besten
 Führt die „Weiße Wand“ am Ort.

Hat Euch Nummer eingenommen,
 Geht nur hin zur „Weißen Wand“,
 Werbet bald zum Lachen kommen,
 Der Humor Euch übermannt.
 Auch dem allerreichtesten Wissen
 Trägt der Kino Reue zu.
 „Weiße Wand“, wer kann dich missen.
 Reiza, na, was sagst du nu?

Waldschlößchen Rödera.

Den 1. Osterfeiertag, abends 7 1/2 Uhr
 große öffentliche Aufführung

veranstaltet vom Männergesangsverein „Hidella“, Rödera.
 Leitung: Kirchenlehrer E. Werner.

1. Teil: „Die Heimat im Lied“,
 2. Teil: „Heimkehr“, Singspiel in 3 Akten.
 Eintritt 40 Pfg.
 Im Vorverkauf 30 Pfg. bei den Herren Pöcher, Geher,
 Andrich und Jentich.
 Um ältlichen Verkauf bietet der Gesamtvorstand.

Gasthof Mautitz.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag, gemütliche Abende
 unterhaltung. Felde Bedienung, hochfeine Biere und
 Weine, ff. Osterlammbraten.

Montag, den 2. Feiertag, von 4 Uhr an schneidige
 Ballmusik, gespielt von der neuen Hauskapelle.
 An beiden Tagen laden von Stadt und Land freund-
 lichst ein
 H. Röder und Frau.

Hotel Gesellschaftshaus

Ersten Osterfeiertag
2 große Familienkonzerte.
 7 Personen. 7 Personen.
 Anfang nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Hotel Wettiner Hof.

Dienstag, den 9. April 1912
großes Extra-Militärkonzert
 von der gesamten Kapelle
 des 2. Königl. Schül. Pionier-Bataillons Nr. 22.
 Leitung: Regl. Musikmeister J. Stimmier.
 Vorzüglich gewähltes Programm. Anfang präzis 8 1/2 Uhr.
 Eintritt 40 Pfg. Militär 25 Pfg.
 Familienkarten 3 Stück 1 Mark.
 Vorverkauf bei Herrn Braun, Buchhandlung.
 Nach dem Konzert feiner Ball.

Lamms Restaurant, Rödera.

Hält seine freundlichen Lokalitäten
 — bestens empfohlen. —
 Während der Osterfeiertage Ausverkauf des vorzüglichen
 und beliebten Osterbieres.

Große musikalische Unterhaltung.

Empfehle ferner Kaffee und selbstgebackenen Kuchen,
 sowie verschiedene kalte und warme Speisen. Als Spe-
 zialität: ff. Berliner Eisbein mit Sauerkraut.
 Es ladet ganz ergebenst ein:
Max Lamm.

Zum Anker, Gröba.

Am 2. Osterfeiertag
feine öffentliche Militär-Ballmusik
 — von 4 bis 8 Uhr Tanzverein. —

Empfehle während der Feiertage Kaffee und selbst-
 gebackenen Kuchen, sowie den letzten Anstich des beliebten
 Gröbner Bockbieres. Hierzu ladet freundlichst ein
Albert Pietsch.

Gasthof „Admiral“, Boberfen.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag
großes Gesangs-Konzert.

Den 2. Feiertag
feine Militär-Ballmusik
 — von 4 bis 8 Uhr Tanzverein. —
 Werde an beiden Feiertagen mit Kuchen und Kaffee
 bestens aufwarten. Hierzu ladet erg. ein H. Hühnelein.

Gasthof Reussen.

Montag, den 2. Osterfeiertag
große öffentliche Ballmusik,
 Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet freundl. ein W. Schneider.

Gasthaus zum Anker, Gröba.

1. Osterfeiertag nur einmalige große hochinteressante
Experimentalvorstellung
über Hypnotismus und Magnetismus.
 Man bittet die Sonnabendbelage zu beachten.

Gasthof Boritz.

Montag, den 8. April (2. Osterfeiertag)
großer Feiertagshall
 wozu freundlichst einladet
 Emil Steudt.

Gasthof Münchritz.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag
Theater-Aufführung.
Auf Straußlaub, Lustspiel in 3 Akten, aufgeführt
 vom R. S. Theaterverein Münchritz und Umo.
 Eintritt an der Kasse 40 Pfg., im Vorverk. 30 Pfg.
 Anfang punkt 8 Uhr.
 Es laden ergebenst ein der Vorstand u. W. Bahrman.

Rekreation
Bräuerel Rödera.
 Morgen Karfreitag ladet zu
 Kaffee und Kuchen
 freundlichst ein
 Martha Bern. Köpfe.

Gasthof Moritz.

Morgen Karfreitag
 Kaffee und Kuchen.
 Es ladet freundlichst ein
 Hugo Arnold.
 NB. Sonnabend früh
 Schachfest.

Gasthof Ledwitz.

Den 2. Osterfeiertag
hartbelegte Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet
 R. Eberhardt.

Gasthof Widrig.

Den 1. Feiertag ladet zum
Bratwurfschmaus freund-
 lichst ein H. Jähnick.

Gasthof zur alten Post,

— Stauchitz. —
 2. Osterfeiertag
Feiertagsball,
 Anfang 4 Uhr.
 3. Osterfeiertag
Militärkonzert mit Ball
 vom Musikcorps des Art.-
 Regt. 78, Würzen.
 Dir. Maxwig. Anfang 7 Uhr.
 Eintritt 50 Pfg. Vorverk. 40 Pfg.
 Um recht zahlreichen Besuch
 bittet hochachtungsvoll
O. Thome.

Gasthof Jahnshausen.

Den 2. Osterfeiertag
Jugendball,
 von 4—8 Uhr
Tanzverein,
 wozu ganz ergebenst einladet
 H. Heinz.

Gasthof Bahra.

Montag, den 2. Osterfeier-
 tag, ladet zur
hartbelegten Ballmusik
 freundlichst ein
 Arno Thalheim.

Werkmeister-Bez.-V. Reiza.
 Die Monatsversammlung
 findet Sonnabend, den 13.
 April 8 1/2 Uhr statt.
 Der Vorstand.

Gasthof Lichtensee.

Den 2. Osterfeiertag ladet zur
hartbelegten Ballmusik
 von nachm. 6 Uhr an ergebenst
 ein
 E. Wittig.

Gasthof Seerhausen.

Den 2. Osterfeiertag ladet zum
Ball
 von nachm. 4 Uhr an freund-
 lichst ein
 H. Brück.

Gasthof Radewitz.

Den 2. Osterfeiertag ladet zur
hartbelegten Ballmusik
 freundlichst ein. Für gute
 Speisen und Getränke ist
 bestens gesorgt.
 Max Reiche.

Gasthof Ragewitz.

Am 2. Osterfeiertag
hartbelegte Ballmusik,
 wozu freundlichst einladet
 Robert Renkardt.

Gasthof Süßitz.

Den 2. Feiertag ladet zum
Jugendball
 freundlichst ein
 Johannes Weiser.

Gasthof Zeltbain.

Am 1. Osterfeiertage, abends
 8 Uhr
Doppeltapf-Turnier.

2. Osterfeiertag von nach-
 mittags 4 Uhr an
große Ballmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Hermann Jentich.